



# Einladung

zur 4. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des Studierendenparlaments**  
67. Legislaturperiode

Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin)  
Niklas Niemann (Stv. Präsident)  
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,  
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

Münster, den 1. September 2024

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich euch zur 4. Sitzung des 67. Studierendenparlaments ein. Sie findet als  
ordentliche Sitzung

**am Montag, den 9. September 2024 um 18:15 Uhr**

in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
5. Berichte aus dem AStA
6. Weitere Berichte
7. Beschluss von Protokollen
8. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
9. Bestätigung autonomer Referent\*innen
10. Bestätigung listenpolitischer Referent\*innen  
(Jonas Gromzik, Lucy Eggert, Eva Rossow, Christopher Margraf, Maik Blomberg, Rahel  
Kuhn, Marcel Kohler)

Viele Grüße

Lisa-Nicole Bücken  
Präsidentin des Studierendenparlaments

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der  
Universität Münster**

Theresa Dissen und Maurice Schiller

Raum 201  
Sprechzeiten  
Mo 10-12 Uhr  
Do 10-12 Uhr  
tel 0251 83 222 85  
0251 83 230 70

[asta.vorsitz@uni-muenster.de](mailto:asta.vorsitz@uni-muenster.de)

Dienstag, 27. August 2024

## Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitz 2023/24

Der Tätigkeitsbericht umfasst die Amtszeit der AStA-Vorsitzenden Simon Offner und Maurice Schiller vom 25.09.2023 bis zum 22.04.2024 sowie die Amtszeit von Theresa Dissen und Maurice Schiller ab dem 22.04.2024. Der Redaktionsschluss für diesen Bericht ist der 26.08.2024.



## **Repräsentative Aufgaben**

### **Rektorat und Uni-Verwaltung**

Am Beginn einer neuen Legislatur des AStA steht üblicherweise immer ein Treffen zwischen den Referent\*innen des AStA und den Mitgliedern des Rektorats. Im Vorfeld dieses Treffens im November 2023 haben wir die Anwesenheit möglichst vieler Referate koordiniert und gemeinsam Themen besprochen. Im Gespräch wollten wir vor allem anderen Referaten die Bühne überlassen, da wir als Vorsitz schneller und leichter Termine mit den Mitgliedern des Rektorats bekommen. So hat das BIPOC-Referat die Anonymisierung von Prüfungsleistungen, das Sozialreferat den Kampf um einen TV Stud, die Hochschulpolitik-Referentin den Umgang mit Künstlicher Intelligenz und das buckS-Referat das Thema Nachteilsausgleich angesprochen. Als Vorsitz haben wir anschließend unseren Fokus im Gespräch auf die Zukunft des Semestertickets, die Energiesparmaßnahmen zwischen den Jahren, die Generalsanierung des AStA und das Moratorium für Veranstaltungen mit einem Bezug zum Nahostkonflikt gelegt.

Aufgrund der thematischen Überschneidungen ist der Austausch daneben vor allem mit der Prorektorin für Studium und Lehre sehr intensiv gewesen. Neben den Treffen mit dem Rektorat hatten wir im Januar und April 2024 zwei persönliche Treffen und konnten auch am Rande mehrere Veranstaltungen mit ihr ins Gespräch kommen. Relevant war hier vor allem der Umgang mit der Überbuchung, der allgemeine Rückgang der Studierendenzahlen sowie der Umgang mit Künstlicher Intelligenz. In Folge dessen haben wir uns neben anderen Referaten des AStA auch beim Tag der Lehre 2023 eingebracht und nahmen im April 2024 gemeinsam mit der Referentin für Hochschulpolitik an einem Panel zu KI in der Lehre teil.

Darüber hinaus haben wir mehrfach die regelmäßigen Gespräche zwischen unserem Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau mit dem Prorektor für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit begleitet. Thematisch ging es hierbei um den Campus Earth Day sowie die Forderungen der Gruppe End Fossil: Occupy!, die im vergangenen Jahr einen Hörsaal an unserer Uni besetzt hat. Besonders eng war an vielen Stellen auch der Austausch mit der hochschulrechtlichen Abteilung der Universität, vor allem bei den Themen Semesterticket und Beitragsordnung. Turnusmäßig standen außerdem Treffen mit der Zentralen Studienberatung, dem Compliance Office sowie mehrere Termine mit dem Studierendensekretariat an. Im Bezug auf letzteres können wir insbesondere vorweisen, dass wir fehlerhafte Abrechnungen belegen und so einen Prozess anstoßen konnten, in dem die Uni ihre Abrechnungen überarbeitet und verbessert.

Nach dem Wechsel im AStA-Vorsitz gab es im August 2024 ein Treffen mit dem Rektor, der Prorektorin für Studium und Lehre sowie der Dezernentin für studentische und akademische Angelegenheiten. Wir sprachen über die ausbleibende Zahlung aus der Zeit der 9-Euro-Ticket-Rückerstattung, die Zukunft der studentischen Wahlen und der Senatswahlen und die Lange Nacht der Bildung, beziehungsweise die Handlungen des Rektorats in diesem Kontext.

Ebenfalls waren Anreize für studentische Gremienarbeit ein wichtiges Thema. Hinsichtlich des Qualitätsmanagements der Universität Münster, aber auch bei der Gremienarbeit im Allgemeinen, sehen wir Bedarf nach Entlohnungen für engagierte Studierende. Inwiefern und welche Optionen es gibt, soll weiter verfolgt werden. Mit Blick auf unser Camp in diesem Jahr haben wir ebenfalls das Thema

Wohnraum adressiert und das Rektorat aufgefordert, selbst aktiv für den gebrauchten Wohnraum ihrer Studierenden einzustehen.

## Presse und Medien

Neben dem Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik verstehen wir uns als zentrales Sprachrohr des AStA und der Studierendenschaft. Dementsprechend stehen wir immer wieder verschiedenen Medien für Interviews, O-Töne und Hintergrundgespräche zur Verfügung. Bei besonders hervorgehobenen Themen ergreifen wir auch bewusst die Initiative und regen im AStA Pressemitteilungen, beispielsweise zum bundesweiten Semesterticket oder wie zuletzt gemeinsam mit dem Beauftragten gegen Antisemitismus der Universität.

Die folgende Tabelle soll auszugsweise einige Medienbeiträge auflisten, an denen wir als Mitglieder des AStA-Vorsitzes mitgewirkt haben. Angesichts aktueller Ereignisse und der Themensetzung in dieser Legislaturperiode stehen besonders die Themen Semesterticket, Wohnraum und Antisemitismus hervor.



Datum	Medium	Thema	Link
01.10.23	RND	Einmalzahlung	<a href="#">LINK</a>
20.11.23	RadioQ	KfW-Kredite	<a href="#">LINK</a>
25.10.24	WA	Wohnraum	<a href="#">LINK</a>
30.11.23	WN	Semesterticket	<a href="#">LINK</a>
04.04.24	WN	Semesterticket	<a href="#">LINK</a>
30.04.24	Lokalzeit	Wohnraum	<a href="#">LINK</a>
16.05.24	WN	Wohnraum	<a href="#">LINK</a>
17.05.24	RadioQ	Wohnraum	<a href="#">LINK</a>
05.06.24	RadioQ	Antisemitismus	<a href="#">LINK</a>
22.07.24	Lokalzeit	Wohnraum	<a href="#">LINK</a>

## **Studierendenwerk**

Wie gewohnt haben wir uns frühzeitig als neuer AStA-Vorsitz mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks, Herr Holtwisch, getroffen. Vor allem die Situation der ungeplanten massiven Überbuchung spielte hierbei in Bereichen wie Wohnraum und der Auslastung der Mensen eine Rolle. Konkret wurden das Engagement des Studierendenwerks hinsichtlich der Nachnutzung des Geländes der jetzigen JVA sowie die Weiterentwicklung und Nachverdichtung von Standorten wie dem Wilhelmskamp und dem Heekweg besprochen. Ebenso haben wir den Ausbau des vegan-vegetarischen Angebots sowie die Verbesserung der Zahlungsvarianten in den Mensen angesprochen.

Angesichts der personellen Wechsel im Vorsitz trafen wir uns am 19.06.2024 erneut mit Herrn Holtwisch. Wie gewohnt stand unter anderem das Thema Wohnraum im Vordergrund und wir erkundigen uns nach dem Stand bei Projekten wie der Nachnutzung des Geländes der jetzigen JVA. Außerdem berichteten wir von unserem Wohnraum-Camp und welche politischen Maßnahmen mit Blick auf die verheerende Lage auf dem studentischen Wohnungsmarkt angebracht sind. Ebenso spielte eine Vergrößerung des vegan-vegetarischen Angebots eine Rolle, damit auch das Studierendenwerk seinen Teil zur Erreichung der Klimaziele beiträgt. Daneben wurden weitere Themen wie etwa die Erprobung automatisierter Kassen behandelt. Zuletzt haben wir uns auch nach der aktuellen Situation der neu eingeführten Parkplatzbewirtschaftung erkundigt.

Neben den beiden Treffen mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks gab es selbstverständlich auch weitere Berührungspunkte. Während der Podiumsdiskussion im Rahmen des Wohnraum-Camps konnte Theresa beispielsweise die Probleme der Studierenden und unsere politischen Anliegen als AStA deutlich machen. Während eines Gesprächs mit dem Studierendensekretariat ergab sich außerdem der Wunsch nach einer Änderung in der Erstattungssystematik des Sozialbeitrags, welchen wir gegenüber dem Studierendenwerk erörterten. Nach einer Übereinkunft mit der Finanzabteilung und der Geschäftsführung liegt die Entscheidung hier nun beim Verwaltungsrat.

## **Vernetzung mit anderen ASten**

Durch die Ansiedlung dieser Zuständigkeit bei der Referentin für Hochschulpolitik nutzen wir die Gelegenheit zur überregionalen Vernetzung vor allem themenspezifisch. In dieser Legislatur traf dies vor allem das Thema Semesterticket. Wir haben uns an zwei Sitzungen des Landes-ASten-Treffen beteiligt, bei denen der bundesweite Mustervertrag besprochen wurde. Außerdem hat ein intensiver telefonischer Kontakt mit dem Vorsitz des AStA der FH Münster stattgefunden, der sich jedoch gegen eine Umstellung schon zum Sommersemester 2024 entschieden hat. Zu Beginn der Legislatur haben wir uns außerdem gemeinsam mit der Referentin für Hochschulpolitik mit dem AStA der katholischen Hochschule vernetzt.

## **ULB**

In dieser Legislatur haben wir uns zwei Mal mit Vertreter\*innen der ULB, darunter Britta Meersmann als Leiterin der Stabsstelle Zentrale Dienste, getroffen. Thematisiert wurde vor allem die Auslastung der Arbeitsplätze in den Prüfungsphasen und Möglichkeiten zur Erweiterung der Kapazitäten. Auch auf den Wunsch der Studierenden nach einer größeren Verfügbarkeit von eBooks hinzuweisen, war uns ein Anliegen. Gemeinsam haben wir auch über die Hygiene der sanitären Einrichtungen gesprochen sowie darüber, wie auch kleinere Bibliotheksstandorte bekannter gemacht werden können. In Zukunft sollen die Gespräche in einem halbjährlichen Rhythmus weiter stattfinden.

## Kommunale Ebene

Insbesondere für die Themen Wohnraum, Mobilität und die allgemeine Stellung von Studierenden in der Stadtgesellschaft gehört zu unserer Arbeit auch der Kontakt zu kommunalpolitischen Vertreter\*innen in Münster. Im Januar 2024 hatten wir ein Gespräch mit Oberbürgermeister Markus Lewe, über das auch auf seinem Instagram-Kanal berichtet wurde. Thematisiert haben wir vor allem die Zukunft des Musik-Campus, das (fehlende) Engagement der Stadt für mehr studentischen Wohnraum, gerade auch in Bezug auf neue Quartiere und die Nachnutzung des JVA-Gebäudes an der Gartenstraße, sowie die Bedeutung der Ringlinie für die studentische Mobilität. Insbesondere bei letzteren Punkt hat sich durch unser Gespräch einiges bewegt. Unsere präzise Erläuterung, wieso die im Herbst 2022 eingestellte Ringlinie viele wichtige studentische Orte in Münster schnell und flexibel verbunden hat, wurde vom Oberbürgermeister interessiert aufgenommen und in den Aufsichtsrat der Stadtwerke getragen. Schon im Februar wurde die Entscheidung der Stadtwerke bekanntgegeben, dass die Ringlinie ab Herbst 2024 wieder ihren Betrieb aufnehmen wird. Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und wollen auch weiter auf das Projekt einer Uni-Ringlinie hinarbeiten.

Auch weitere Termine für einen kommunalpolitischen Austausch haben wir wahrgenommen. Am 04. Dezember 2023 trafen wir uns auf seine Einladung hin mit Jörg Rostek, Sprecher der Grünen Münster. Ebenfalls sind wir der Einladung zum Neujahrsempfang der Grünen Münster gefolgt, in dessen Rahmen wir mit einer Landtagsabgeordneten sowie mehreren Vertreter\*innen der kommunalpolitischen Ebene ins Gespräch gekommen sind. Ebenso hat uns die SPD Münster zu ihrem Neujahrsempfang eingeladen, wo es ebenfalls Gelegenheiten für anregende Gespräche gab.



## Einladungen zu Veranstaltungen

Als AStA-Vorsitz werden wir immer wieder zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, die nicht direkt mit unseren Aufgaben in Verbindung stehen. Als Möglichkeit zum Austausch kommen wir diesen jedoch gern nach und nutzen die Gelegenheit, hier mit Menschen aus Politik, Gesellschaft und Universitätsleitung in Kontakt zu kommen. So waren wir am 07.06.2024 bei einer Jubiläumsfeier des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) vertreten, nahmen am 08.07.2024 gemeinsam mit zwei weiteren Referent\*innen an einer Funkhausführung des Deutschlandfunks in Köln teil und wohnten der Verleihung zweier Ehrendoktorwürden am 10.07.2024 bei. Aktiv beteiligt waren wir außerdem an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der REACH Science to Start-up Convention im Oktober 2023, bei der wir uns auf dem Podium für einen offenen Umgang mit KI und dem Überdenken veralteter Prüfungsformate stark gemacht haben. Auf dem Podium von Weitblick am 15.08.2024 zur Thematik: inwiefern der Rechtsruck nachhaltige Klimapolitik erschwert, konnten wir ebenfalls unsere Position und Sichtweise einbringen.





## **Gremienarbeit**

### **Studierendenparlament**

Das Studierendenparlament ist das höchste beschlussfassende Gremium der verfassten Studierendenschaft. Dementsprechend nehmen wir unsere Anwesenheit und die Möglichkeit zum Berichten zu nutzen, aber auch die Möglichkeit für Rückfragen zu bieten, sehr ernst und stets wahr. Es gab in dieser Legislatur keine Sitzung des Studierendenparlaments auf der wir nicht anwesend waren und berichtet haben. Ebenfalls per Mail oder zur Sprechzeit standen wir für Fragen zur Verfügung und haben den Austausch sehr geschätzt.

Wir hielten ebenfalls unsere Mitreferent\*innen dazu an, dem StuPa zu berichten, standen jedoch auch für sie ein, wenn auf Grund diverser anderer Tätigkeiten, die aus ihrem Amt resultieren, keine Zeit blieb, dem Studierendenparlament beizuwohnen. Die mentale Gesundheit und ein angemessenes Arbeitspensum für ihr entlohntes Ehrenamt haben wir an dieser Stelle bewusst priorisiert. In diesem Falle gaben wir unser Bestes an ihrer Stelle zu berichten, da uns eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Vorsitz und den Referaten wichtig ist und wir somit meist im Bilde waren. Die Parlamentarier\*innen wurden somit stets auf dem Laufenden gehalten, was im AStA aktuell geschieht und welche Pläne wir verfolgen. Des Weiteren setzten wir uns für eine angenehmere Atmosphäre im StuPa ein.

### **Fachschaftenkonferenz**

Die Fachschaften leisten wichtige hochschulpolitische Basisarbeit und sind sehr direkt mit den Studierenden ihrer Fächer im Austausch. Gerade deshalb suchen wir immer wieder auf der Fachschaftenkonferenz den Austausch und berichten von der Arbeit des AStA. Zu Beginn der Legislatur stieß hier vor allem das Thema Semesterticket auf großes Interesse. Auch wenn es leider nicht gelungen ist, die auch für die Gestaltung der Orientierungswochen wichtige verführte Geltung des Semestertickets für Erstsemester in das Deutschland-Semesterticket zu übernehmen, konnten wir einige Impulse mitnehmen und die Fachschaften hoffentlich auch dazu in die Lage versetzen, zum Übergang auf das Deutschland-Semesterticket ihren Studierenden die wichtigsten Fragen zu beantworten. Ebenso war es uns ein Anliegen, die Erhöhung des studentischen Anteils am Semesterbeitrag, aus dem ja auch die Fachschaften finanziert werden, hier transparent zu kommunizieren. Im Zuge der Langen Nacht der Bildung waren wir ebenfalls verstärkt in der Fachschaftenkonferenz präsent, hierzu im dazugehörigen Kapitel mehr.

### **Senat**

Der Senat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität Münster, dem die AStA-Vorsitzende beratend angehört. Wir nahmen an allen Senatssitzungen teil und vernetzen uns bei Bedarf mit den studentischen Senator\*innen.

Durch den Senat wurden wir über die Verkalkulierung der Studierendenzahlen im letzten Wintersemester informiert. Was durch Misskommunikation mit hochschulstart zu 1450 zusätzlichen Annahmen und daraus resultierend neu zu schaffenden Studienplätzen führte. Des Weiteren erfuhren wir vom Haushaltsdefizit der Uni und konnten im nicht öffentlichen Teil, sprich leider hier nicht weiter ausführbar, vieles nachvollziehen und interne Strukturen der Universitätsverwaltung somit besser einschätzen.

Insbesondere hinsichtlich der kurzfristig zu planenden Senatswahlen vertieften wir die Zusammenarbeit mit den studentischen Senator\*innen. In der entsprechenden Senatssitzung am 08.05.2024 nutzen wir

den Entscheid des Oberverwaltungsgerichts, um uns erneut für eine Viertelparität im Senat stark zu machen. Denn es bedarf mehr studentischer Stimmen, damit die Entscheidungen des Senats auch tatsächlich der gesamten Universität zu Gute kommen. Das Thema der Viertelparität haben wir darüber hinaus auch in Treffen mit dem Rektorat thematisiert.

## **Sonstiges**

### Jury-Sitzungen

Wie üblich waren wir als AStA-Vorsitz erneut in die Vergabe des Studierendenpreises eingebunden. Der Preis wird jährlich durch die Universität verliehen und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 7.500 € dotiert. Die Jury hat den Preis verdienstermaßen an Carlotta Musiol und Miralay von Wenzel für die Konzeption, Organisation und Veranstaltung der Ringvorlesung „recht feministisch denken“ vergeben. Vergeben wurde der Preis während des Neujahrsempfangs des Rektorats, dem wir beigewohnt haben. Der zweite Preis, an dessen Vergabe wir erneut mitgewirkt haben, war der Citizen-Science-Preis der Universitätsstiftung. Dieser fördert jährlich zwei Projekte im Bereich der Citizen Science mit je 7.500€. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr das Projekt “EAA”, in dem es um kostengünstige High-Tech-Beobachtungssysteme für die städtische Bevölkerung geht, sowie “VORAUS.MS”, welches Pflegeplanung und Palliativversorgung für wohnungslose Menschen verbessern möchte. Die Universitätsstiftung hat die Preise im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 24. April 2024 vergeben.

### QMS-Kommission

Das QMS (Qualitätsmanagementsystem) wurde über die QMS-Steuerungsgruppe von dem AStA-Vorsitz stringent begleitet. Unter der Federführung von Frau Weyland und Frau Mundanjohl wurde der Prozess der (Re-)akkreditierung der Studiengänge konzipiert, den wir zusammen mit dem Fachschaftsreferat beaufsichtigt haben. Als Steuerungsgruppe mit den verschiedenen Dekan\*innen der Fachbereiche ging es weniger um die konkrete Ausarbeitung verschiedener Themen, sondern eher um das Selbstverständnis einer Kontrollinstanz, insbesondere in Hinblick auf die QM-Ordnung. Es galt unsere studentische Perspektive einzubringen und mit dem Rat der Dekan\*innen den Prozess der langwierigen Akkreditierung gleichwohl zu unterstützen, als auch kritisch zu betrachten. Im Rahmen der Akkreditierungen werden vom Rektorat die Lehramts-Studiengänge priorisiert, was auch eine entscheidende Rolle in den Gesprächen rund um den SoWi Master gespielt hat.

## **Interne Organisation**

### **AStA-Plenum**

Die AStA-Plena finden in der Vorlesungszeit regulär wöchentlich statt und in der vorlesungsfreien Zeit regulär alle zwei Wochen. Mit Hilfe einer Terminumfrage konnten wir zum Start jedes neuen Semesters ermitteln, wann die meisten Referent\*innen können. Es stellte sich sowohl im vergangenen Winter-, als auch im Sommersemester Montag um 12 Uhr heraus. Wir organisierten die Plena zum eine logistisch, indem wir den Plenumsraum vorbereiten und eine hybride Option über Zoom boten, als auch inhaltlich durch Verteilung der Redeleitung, unter anderem über vorbereitetet Losverfahren und Absprachen mit der Protokollantin. Es gab zudem einen Wechsel der protokollierenden Person, weswegen wir ausgeschrieben, Bewerbungsgespräche geführt und dann letztendlich aus mehreren Bewerber\*innen eine neue Protokollantin angestellt haben.

Neben dem Plenum haben wir weiterhin den sogenannten OpenSpace organisiert und Referent\*innen eine Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und für neue Projekte geboten.

## Arbeitskreise

### AK Kampagne

Die Kampagne widmete sich in diesem Jahr der sehr prekären Wohnsituation in Münster und wie insbesondere Studierende leiden. Vom 15.-18.05.2024 veranstalteten wir daher das “Wo(hn) Raum?-Camp”, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Bevor wir auf der Wiese vor dem prunkvollen Schloss zelten konnten, galt es viel zu organisieren. Wir als Vorsitz organisierten die 14 Arbeitskreistreffen terminlich und logistisch, damit sie, wie die AStA-Plena, hybrid stattfinden konnten. Wir buchten die Wiese und trafen die Absprachen mit der Raumvergabe. Außerdem organisierten wir die erforderlichen Ordner\*innen und verteilten die Schichten.

An sich war für uns das “Wo(hn) Raum?-Camp” eine gesamtes AStA-Projekt, weswegen Aufgaben schwer explizit dem Vorsitz zugeordnet waren, sondern vielmehr den einzelnen Personen. So übernahm Maurice die Rolle des Versammlungsleiters und logistisch viel Verantwortung. Theresa hingegen hat zu Beginn des Arbeitskreises als Referentin des Kommunikation- und Hochschulpolitikreferats viele dahingehende Aufgaben übernommen und sich so um die Bewerbung, den Postingplan und das Design in Zusammenarbeit mit Nele gekümmert. Als Teil des Awareness Teams brachten wir uns auch bei dieser wichtigen Arbeit ein. Ebenfalls auf dem Podium nahm Theresa teil und brachte somit eine studentische Perspektive. Die Kampagne hat in der Legislatur viel Raum, Zeit und insbesondere Kraft eingenommen. Für die Arbeit des Vorsitzes, aber auch im gesamten AStA. Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit und dankbar für die Mitarbeit jeder einzelnen Person. Wir organisierten abschließend ein Evaluationstreffen, denn für zukünftige Kampagnen gibt es ebenfalls Verbesserungsbedarf.

Eins unserer Ziele, Präsenz und Sichtbarkeit für die prekäre Wohnsituation vieler Studierender zu schaffen, konnten wir erfüllen. Bereits vor Beginn des Camps waren wir am 30.04. zum Interview im WDR Lokalzeit Studio. Am 15.05. berichtete selbiger über die Aktion, sowie weitere Zeitungen und der lokale Radiosender Antenne Münster.

Auch Monate nach dem “Wo(hn) Raum?-Camp können wir weiterhin für mehr sozialen und bezahlbaren Wohnraum eintreten. Wir waren am 22.07. erneut im WDR Lokalzeit Studio für ein Interview und werden am 14.08. im Bürger\*innenfunk auf Antenne Münster zu hören .



### AK Struktur

In dieser Legislatur hat sich unter unserer Leitung erstmals der Arbeitskreis Struktur gegründet, um im AStA einige strukturelle Prozesse und Abläufe neu zu gestalten. Die erste Aufgabe des AKs war es, die Geschäftsordnung des AStA zu überarbeiten. Um unserem feministischen Anspruch gerecht zu werden, wurden die Anforderungen an die Beschlussfähigkeit erhöht und die Möglichkeit von Gender-Plena während der AStA-Plena festgeschrieben. Zusätzlich haben wir einen zweiwöchigen Plena-Rhythmus in der vorlesungsfreien Zeit und einige weitere Anpassungen eingeführt.

Als zweite Aufgabe stand die Reform des Organs des AStA-Vorsitzes an. Auf einer Sitzung des AKs wurden zunächst einmal die Ansprüche an das Amt und die Probleme damit thematisiert. Zur Vorbereitung hierauf gab es ein Gespräch mit dem Vorsitz des AStA der HHU Düsseldorf, der bereits seit längerem aus vier Personen besteht. Schnell waren wir uns einig, dass eine Vergrößerung des Vorsitzes der schnellste und erfolversprechendste Weg ist, um das Amt niedrigschwelliger und zugänglicher zu gestalten. Gemeinsam wurde ein Antrag zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft ausgearbeitet und dem Studierendenparlament zur Beratung vorgelegt. Auf Wunsch einiger Parlamentarier\*innen wurden zusätzlich verschiedene Konzepte zur Finanzierung der Vorsitz-Vergrößerung erstellt. Nach der erfolgreichen Satzungsänderung verbleibt die Nutzung der neuen Möglichkeit bei den Koalitionslisten.

Auf beiden Klausurtagungen in dieser Legislatur stand außerdem die Verbesserung der Arbeitsabläufe sowie eine grundlegende Beschäftigung mit der Tätigkeit als Referent\*innen im Spannungsfeld zwischen Beruf und Ehrenamt auf dem Plan. Bisher kam es hier vor allem zu einem intensiven Austausch, der einige Denkanstöße und Problemfelder aufgezeigt hat. Hierfür sowie für eine Beschäftigung mit dem System der Beauftragungen blieb aufgrund anderer Themen jedoch nicht genug Zeit für abschließende Ergebnisse.

### Weitere Arbeitskreise

Ebenfalls haben wir uns intensiv an den Sitzungen des AK Haushalts, des AK Services und AK Semesterticket beteiligt und hier unsere Perspektive eingebracht und an der Erreichung der Ziele mitgewirkt. Herausstellen möchten wir an dieser Stelle vor allem die Bedeutung des AK Haushalts. Hier haben wir als AStA gemeinsam miteinander um die beste Verwendung unserer begrenzten Mittel gerungen und sind damit der Verantwortung gerecht geworden, die der Pflichtbeitrag der Verfassten Studierendenschaft mit sich bringt.

## **Klausurtagungen**

Um mit ausreichend Zeit in die inhaltliche Arbeit zu starten und die Vernetzung untereinander zu verbessern, sind die Klausurtagungen zu Beginn der Legislaturperiode besonders wichtig. Als Vorsitz haben wir deshalb vom 01. bis zum 03. Dezember 2023 eine Klausurtagung in der Wattstation der Universität in Carolinensiel organisiert. Auf dem Programm standen inhaltliche Punkte wie der Start des AK Kampagne, Weiterbildungsangebote wie ein Redeleitungs-Workshop und Genderplena sowie Möglichkeiten zum besseren Kennenlernen und zur Koordination der Referatsarbeit. Teilgenommen haben insgesamt elf Referent\*innen des AStA aus sechs Referaten.

Aufgrund einiger Wechsel unter den Referent\*innen des AStA haben wir uns dazu entschieden, für den 12. April 2024 eine weitere Klausurtagung zu organisieren. Diese fand eintägig und in den Räumlichkeiten des AStA mit insgesamt 19 Referent\*innen aus 8 Referaten statt. Auf dem Programm stand eine Einführung in die Arbeitsweise des AStA, Sitzungen des AK Struktur, AK Awareness und des AK Kampagne, Gender-Plena sowie ein Pub Quiz als gemeinsamer Ausklang.



## **Koalitionsausschuss**

Erneut hat der Koalitionsvertrag für diese Legislatur den Koalitionsausschuss als Gremium bestehend aus den Sprecher\*innen der Listen, den Fraktionsvorsitzenden, den Präsidiumsmitgliedern sowie den Mitgliedern des AStA-Vorsitzes vorgesehen. Da wir für die Organisation und Vorbereitungen verantwortlich sind, haben wir uns vor allem bemüht, dem Wunsch nach einem regelmäßigen Sitzungsrhythmus nachzukommen. Gemeinsam war es so möglich, die großen Themen der Koalition voranzubringen und auftretende Meinungsunterschiede offen zu besprechen und in gemeinsame Bahnen zu lenken.

## **Zusammenarbeit der Referate**

Eine gute Zusammenarbeit aller Referate zu fördern lag und liegt uns sehr am Herzen. Durch die wöchentlichen Plena besteht ein Austausch über aktuelle Arbeit, doch auch darüber hinaus möchten wir die gemeinsame Arbeit stärken. Auf zum Beispiel den von uns organisierten Mitarbeitendenfrühstücken sind referatsübergreifende Ideen entstanden und die Referent\*innen konnten sich besser kennenlernen. Für uns ist eine gute Arbeitsatmosphäre essentiell. Dazu trugen wir selbst bei, indem wir stets eine offene Tür und ein offenes Ohr boten, aber eben auch die Referent\*innen untereinander. Egal ob listenpolitisch oder autonomer AStA, egal ob neu oder schon lang dabei, man kann stets mit und voneinander lernen.

Auf Wunsch haben wir auch immer wieder autonome Referate in ihrer Arbeit aktiv unterstützt, beispielsweise das INTA\*-Referat bezüglich genderqueergerechter Bewerbungsformulare für die Senatswahlen. Allgemein war es uns während der gesamten Legislatur ein wichtiges Anliegen, uns für die Autonomie der Statusgruppenvertreter\*innen einzusetzen und ihnen, vor allem wenn es um den Kontakt mit der Universitätsverwaltung geht, den Rücken zu stärken.

## **Verwaltung**

### **Juristische Angelegenheiten**

Als AStA-Vorsitz nehmen wir ergänzend zur hochschulrechtlichen Abteilung der Universität die Rechtsaufsicht über die Studierendenschaft wahr. Im Folgenden gehen wir auf größere Aufgaben in diesem Zusammenhang näher ein. Daneben stehen wir aber natürlich auch immer wieder für verschiedene rechtliche Fragen zur Verfügung.

### Verfahren zu den "Horror-Storys Wohnen"

Auf dem Instagram-Kanal des AStA erschien im Oktober 2023 unter dem Titel "Horror-Storys Wohnen" ein Beitrag, der Schilderungen von Studierenden über prekäre Wohnverhältnisse wiedergab. Kurze Zeit später erreichte uns ein Schreiben eines Anwalts, der für seinen Mandanten die Löschung des Beitrags forderte. In Absprache mit unserem Anwalt Wilhelm Achelpöhler widersetzen wir uns dieser Bitte, da wir in dem Beitrag einen legitimen Bestandteil unserer politischen Arbeit sahen und auf die fatalen Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt aufmerksam machen wollten. Im Rahmen eines Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht Münster erarbeiteten wir mit Herr Achelpöhler mehrere Schriftsätze und sprachen uns eng mit dem AStA-Plenum ab. Dem Beschluss des Verwaltungsgerichts Münster zur Löschung des Beitrags kamen wir nach und zahlten auch die Kosten in Höhe von 540,50€.

Im Juni 2024 erlangten wir Kenntnis von einem Verfahren der Staatsanwaltschaft wegen Verleumdung, das sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit diesem Fall steht. Ein Gespräch zwischen AStA-Mitgliedern die als Zeugen vorgeladen wurden und Herrn Achelpöhler fand statt. Zum Redaktionsschluss ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen.

### Lange Nacht der Bildung

Die Lange Nacht der Bildung ist eine Veranstaltung, die von den Fachschaften Politik und Soziologie jährlich durchgeführt wird. Mit Wieland Hoban, der Roten Zora oder auch den Students for Palestine waren im Jahr 2024 mehrere Gruppen und Personen Teil des geplanten Programms, die in der Öffentlichkeit bereits mit antisemitischen Positionen und BDS-Unterstützung aufgefallen sind. Dementsprechend sahen wir es als unsere Pflicht, den "Beschluss gegen jeden Antisemitismus" des Studierendenparlament umzusetzen und teilten den Fachschaften Politik und Soziologie am 03.06.2024 unsere Bedenken hinsichtlich ihrer Veranstaltung und dem absehbaren Verstoß gegenüber dem

Beschluss des Studierendenparlaments mit. Wir baten um Änderungen am Programm, in der Hoffnung, die LNdB, als wichtige Bildungsveranstaltung abseits des Lehrplans könnte so erhalten bleiben. Mehrere Gesprächsangebote unsererseits wurden leider nicht wahrgenommen und es konnte keine gemeinsame konstruktive Lösung gefunden werden. Außerdem beanstandeten wir gegenüber dem Fachschaftenreferat den Finanzantrag an die Fachschaftenkonferenz zur Finanzierung der Langen Nacht der Bildung. Dem Finanzreferat wurde mitgeteilt, dass keine studentischen Gelder für diese Veranstaltung genutzt werden dürfen. Unser Vorgehen als Rechtsaufsicht der Studierendenschaft erläuterten wir auch bei der Fachschaftenkonferenz am 04.06.2024 persönlich und standen für Fragen zur Verfügung.

Aufgrund an uns herangetragen Bedenken hinsichtlich unseres Vorgehens kontaktierten wir unseren Anwalt Herr Achelpöehler und baten ihn um eine Einschätzung der Lage. Das Ergebnis war eine Korrektur unserer bis dahin bestehenden Rechtsauffassung. Die Satzung der Studierendenschaft gesteht den Fachschaften eine hohe Selbstständigkeit zu, die auch nicht ohne Weiteres durch Beschlüsse des Studierendenparlaments eingeschränkt werden kann. § 37 Abs. 1 Satzung der Studierendenschaft weist den Fachschaften gewisse Aufgaben zu, für deren Erfüllungen ihnen gem. § 41 Abs. 1 S. 1 Satzung die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen sind. Insofern Fachschaften also im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben handeln, sind sie in der Verwendung ihrer Mittel grundsätzlich frei, ein Beschluss des Studierendenparlaments greift nicht. Noch am selben Tag zogen wir unsere Beanstandung des FK-Antrags zurück. Die beiden Fachschaften informierten wir über die neue Lage und baten um Verständnis, da solch ein Fall erstmalig vorkam und die bisher bestehende Rechtsauffassung, auf die wir uns verlassen hatten, falsch war. Da der AStA und seine Referate weiterhin vollumfänglich an den Beschluss des StuPa gebunden sind, durfte weder die Baracke als Räumlichkeit der Studierendenschaft für die Lange Nacht der Bildung genutzt werden, noch konnten sich autonome Referate des AStA an dieser beteiligen. Hierüber informierten wir die Barackenorga, das fikuS-Referat und das BIPoC-Referat. Beide autonomen Referate zogen ihre Beteiligung zurück und stellten auch eine weitere Bewerbung der Veranstaltung ein.

Über unsere Kritik an der Einladung antisemitischer Personen und Gruppen wurde auch medial berichtet. Aufgrund dieser Kritik teilten wir ebenfalls den Aufruf zu einer Gegendemonstration. Die sich während der Langen Nacht der Bildung die Befürchtungen bewahrheiteten, dass dezidiert antisemitische Aussagen fallen, der Terror der Hamas legitimiert wird und Israel sein Existenzrecht abgesprochen wird, stießen wir als Vorsitz im AStA ein umfassendes Statement zur Langen Nacht der Bildung und unserer Rolle als AStA an. Wir wollten damit nicht nur dem Antisemitismus auch innerhalb der Studierendenschaft entgegenreten, sondern auch Falschdarstellungen über unsere Rolle korrigieren sowie für eine sachliche und gewaltfreie Debatte eintreten. In diesen Tagen fand auf verschiedenen Ebenen auch ein Austausch mit der Universitätsleitung statt.

### fikuS

Im Zuge der Vollversammlung der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden (fikuS) sowie der Wahl der Vertreter\*innen der Statusgruppe kam es zu einer Vielzahl zu klärender Rechtsfragen. Bereits aus dem uns von den auf der Vollversammlung Gewählten zur Verfügung gestellten Protokoll war ein Verstoß gegen § 10a Abs. 3 S. 4 Satzung ersichtlich, da bei einer hybriden Wahl zwei verschiedene Abstimmungssysteme verwendet wurden. Da wir ohne weiteren Anlass den satzungsgemäßen Ablauf von Vollversammlungen nur reduziert prüfen, entschieden wir uns nach Rücksprache mit den Gewählten für eine Ernennung dieser als Referent\*innen.

Aufgrund eines Einspruchs gegen die Wahl zogen wir eine beantragte Bestätigung im Studierendenparlament jedoch zurück. Im Verlauf der Prüfung stellten wir fest, dass der Verstoß gegen § 10a Abs. 3 S. 4 Satzung eine so bedeutende Abweichung von den Wahlgrundsätzen darstellt, dass wir die Wahl für nichtig erklären mussten. Das Ergebnis wurde über Aushang am Schwarzen Brett sowie direkt an die ungültig Gewählten und das Studierendenparlament kommuniziert. Sowohl auf dem AStA-Plenum als auch im Studierendenparlament standen wir für umfassende Rückfragen zur Verfügung und boten allen Beteiligten mehrfach Einzelgespräche zu der Situation an.

Die ungültig gewählten Vertreter\*innen der fikuS-Statusgruppe beanstandeten unsere Entscheidung unter Mithilfe eines Anwalts. Wir haben die Angelegenheit deshalb an die hochschulrechtliche Abteilung der Universität weitergeleitet, die unsere Entscheidung im Bezug auf die Nichtigkeit der Wahl vorläufig teilte. Hinsichtlich des Umgangs mit Aufwandsentschädigungen haben wir gemeinsam mit dem Finanzreferat entschieden, dass die ungültig gewählten Referent\*innen für den Zeitraum bis zur Nichtigklärung der Wahl ihre Aufwandsentschädigung bekommen, da unabhängig vom Bestand der Wahl ein zu entschädigender Aufwand existiert hat und wir diesen vergüten wollten.

Im Zuge dieses Prozesses kamen wir zur Überzeugung, dass die Satzung der Studierendenschaft in Bezug auf die Stellung autonomer Statusgruppen sowie insbesondere Wahlprüfverfahren einer Überarbeitung und Konkretisierung bedarf. Wir teilen die Kritik der ungültig Gewählten, dass der Mangel an einer Frist für Einsprüche gegen Vollversammlungen eine große Rechtsunsicherheit für alle Beteiligten schafft. Auch was die Kompetenzen des AStA-Vorsitzes sowie die Bedeutung der Bestätigung durch das Studierendenparlament angeht, lässt die Satzung in ihrer aktuellen Form einige Fragen offen, die uns die Arbeit bedeutend erschwert haben.

### **Semesterticket**

Als Koalition haben wir uns die Einführung eines bundesweiten Semestertickets als zentrales Ziel auf die Fahne geschrieben. Hierzu wurde unter Leitung der Hochschulpolitik-Referentin der AK Semesterticket weitergeführt, um unsere Anstrengungen zur Einforderung eines solchen Modells zu koordinieren und zu intensivieren. Im Studierendenparlament am 06.11.2024 wurde auf Initiative dieses AK ein Antrag beschlossen, auf Basis dessen wir die DB Regio NRW zu neuen Verhandlungen über den Preis des NRW-Semestertickets aufforderten. Die DB Regio NRW sagte uns einen zeitnahen Termin zu.

Bereits zwei Wochen später verkündete der Bundeskoordinierungsrat als Schnittstelle zwischen den Verkehrsbetrieben und den Verkehrsministerien die Einigung auf das Deutschland-Semesterticket. Uns wurde ein Mustervertrag zugeleitet, auf dessen Basis alle Verfassten Studierendenschaften ein solches Ticket mit ihren jeweiligen Verkehrsbetrieben vereinbaren konnten. Im Vergleich zum NRW-Semesterticket hat sich der Geltungsbereich auf das gesamte Bundesgebiet erweitert, der Preis ist mit einer 40%-Vergünstigung an den des Deutschlandticket gebunden, Mitnahmeregelungen für Personen oder Fahrräder gibt es nicht mehr und auch der frühere Geltung für Erstsemester ist weggefallen. Auf verwalterischer Seite ist eine Kündigung nun zu jedem Semester möglich, das Ticket gilt nur in digitaler Form, die Frist für Erstattungen hat sich verkürzt und eine Übersendung der Postleitzahlen aller Ticket-Inhaber\*innen an die DB Regio NRW wurde notwendig.

Um die frühestmögliche Einführung des Deutschland-Semestertickets zum Sommersemester 2024 zu ermöglichen, haben wir unverzüglich Kontakt zum Studierendensekretariat aufgenommen. Dank der guten Zusammenarbeit bei diesem Thema war es möglich, dass das Studierendenparlament den Semesterbeitrag noch kurzfristig anpasst und die nötigen technischen Veränderungen für das Ticket



durchgeführt wurden. Auch die Kündigung der beiden Stichstrecken (Minden Westf. - Hannover Hbf, Warburg - Kassel Wilhelmshöhe) haben wir frühzeitig im Studierendenparlament beantragt und in die Wege geleitet.

### **Personalverwaltung**

Auch die Personalverwaltung der ständigen Mitarbeitenden fällt in unseren Aufgabenbereich. Wir stehen mit den insgesamt zehn Angestellten in stetigem Kontakt und Austausch. Oftmals profitieren wir von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung und sind sehr dankbar für die Zusammenarbeit. Wir verwalten die Urlaubs-, sowie Krankmeldungen. Für unseren IT-Administrator und unsere psychologische Beratung haben wir außerdem Weiterbildungsangebote ermöglicht und gefördert. Hierzu sind wir mittlerweile beispielsweise dazu in der Lage, auch Paarberatungen anzubieten und bald auch eine spezielle Beratung für genderqueere Personen.

### **Hausverantwortlichkeit**

Zu Beginn der Legislatur sahen wir uns sehr schnell mit der Erneuerung der Heizungen im AStA konfrontiert. Durch eine versäumte Ankündigung der Universität mussten wir mit überraschend begonnenen Arbeiten an unseren Heizungen umgehen und zeitweise die Plena auf ein rein digitales Format umstellen. Außerdem haben wir Räumarbeiten in den Büros organisiert und auch selbst mit angepackt. Für die Mitarbeitenden im Service-Büro konnten wir außerdem erneut Heizlüfter von der Universität organisieren. Seit den rund dreiwöchigen Arbeiten laufen die Heizungen im AStA wieder zufriedenstellend.

Ende 2023 bekamen wir die Mitteilung, dass es nun ein Gebäude für den temporären Umzug des AStA während der Renovierung des Gebäudes am Schlossplatz 1 gibt. Der AStA wird voraussichtlich ab Juli 2025 in einem angemieteten Bürokomplex in der Scharnhorststraße 44 untergebracht werden. Zur Koordinierung der Unterbringung haben wir den Flächenbedarf des AStA beziffert und gemeinsam mit der universitären Projektkoordinatorin die räumliche Einteilung unserer Fläche sowie etwaige bauliche Anpassungen abgesprochen. Anfang des Jahres 2024 erfolgte eine erste Begehung der Flächen, an der auch weitere Referent\*innen und Mitarbeitende des AStA teilnahmen. Zu klärende Fragen waren hier insbesondere der Standort des Verteilers, die Zuordnung von Räumen sowie die technische Infrastruktur. In Klärung befinden sich weiterhin die Fragen nach den Stellplätzen für unsere Bullis sowie der Verbleib des buckS-Referats im Botanicum. Im Rahmen eines Meetings haben wir an der Einrichtung eines Wickel- und Stillraums für das Gebäude mitgewirkt und tragen auch zu dessen Finanzierung bei.

Ebenfalls war die Baracke im Laufe unserer Amtszeit Thema. Zwischen der Barackenorga und der Universität gab es einen Dissens darüber, wer die Kosten für die notwendige Erneuerung der Eingangstür trägt. Zentrale Frage war, ob die Tür aufgrund unsachgemäßer Nutzung oder nutzungstypischer Abnutzung beschädigt wurde. Anfänglich sahen wir keinen Anlass dafür, die Tür aus studentischen Mitteln zu finanzieren, änderten unsere Auffassung jedoch nach einer gemeinsamen Besichtigung der Tür und sagten Mittel zu.

### **IT-Angelegenheiten**

Bereits vor dieser Legislatur wurde innerhalb des AStA der Prozess zur Schaffung einer neuen Webseite angestoßen. Während unserer Amtszeit fand in der Regel wöchentlich ein Austausch zwischen der von uns beauftragten Agentur und unserem IT-Administrator Malte statt, dem wir beigewohnt haben. Im Verlauf der Gespräche waren insbesondere unsere Meinung zum Design, etwaigen Zusatzkosten, der

Priorisierung von Angeboten sowie der allgemeinen Strukturierung von Nöten. Auch das Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik sowie themenspezifisch andere Referate waren involviert.

Zur Zeit nutzt der AStA noch einen eigenen Server, der in unseren Räumlichkeiten im Schlossplatz 1 steht. Diese Lösung schafft aber nicht nur einen hohen Aufwand für unseren IT-Administrator, sondern genügt langfristig auch nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben. Deshalb verfolgt der AStA schon seit längerer Zeit den Plan, sich an eine IVV (Informationsverarbeitungs-Versorgungseinheit) der Universität anzugliedern. In unserer Amtszeit hatten wir hierzu mehrerer interne Gespräche mit der IT-Administration und unserer Buchhaltung sowie ein Gespräch mit dem Leiter des CIT und CIO der Universität Münster, Herr Vogl, und Frau Mundanjohl als Dezernentin für studentische und akademische Angelegenheiten. Aufgrund unterschiedlicher Ansichten in Fragen der Finanzierung sowie der Autonomie läuft der Prozess derzeit noch ergebnisoffen weiter.



AStAFinanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

## 67. Studierendenparlament

### Finanzreferat

Lennard Runkel, Noah Preis  
Mitarbeiter\*innen:  
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106  
Mo-Do 9-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054  
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.finanzreferat@uni-muenster.de

Montag, 26. August 2024

## Tätigkeitsbericht Finanzreferat für Nicolas Stursberg, Noah Preis und Lennard Runkel (September 2023 – August 2024)

Hiermit möchten wir über unsere Arbeit in den Monaten September 2023 bis August 2024 berichten. Zunächst haben wir das umfangreiche Tagesgeschäft abgewickelt. Wir haben Rechnungen bezahlt und den Haushalt bewirtschaftet.

### AK-Haushalt, Änderung der Beitragsordnung und Nachtragshaushalt 2024\_1

Durch niedrigere Studierendenzahlen, weitestgehend aufgebrauchte Rücklagen und gestiegene Kosten wäre der Haushalt 2024 nur mit erheblichen Einschränkungen der Arbeit des AStA möglich gewesen. Um das Haushaltsdefizit schnellstmöglich zu bereinigen, hat sich im Februar 2024 der AK-Haushalt im AStA gegründet. Unter unserer Leitung wurden dort unterschiedliche Sparmaßnahmen evaluiert. Auf der Basis der Beschlüsse des AK-Haushalt haben wir einen Nachtragshaushalt entworfen, in dem wir mit etwa um etwa 90.000,00 € geringeren Ausgaben kalkulieren konnten. Daraufhin haben wir eine neue Beitragshöhe erarbeitet, mit der der Haushalt 2024 realistisch durchführbar ist, ohne Angebote in allzu großem Umfang reduzieren zu müssen. Außerdem können somit die notwendigen Rücklagen aufgebaut werden, damit die Studierendenschaft zahlungsfähig bleibt und anstehende Projekte, wie zum Beispiel der Umzug des AStA, finanziert werden können.

### Fehlerhafte Semesterendabrechnungen

Die von der Universität im Rahmen der erhobenen Semesterticketbeiträge gestellten Semesterendabrechnungen der Sommersemester 2023 und 2024 sowie des Wintersemesters 2023/24 fehlerhaft gestellt. Demzufolge wurden der Studierendenschaft zunächst Beiträge in Millionenhöhe zu wenig gezahlt. Für Semesterendabrechnung des Sommersemesters 2024 sind wir noch im

Dialog mit dem Studierendensekretariat und hoffen, die Fehler der Abrechnung schnellstmöglich bereinigen zu können. Strukturell hat die Universität einen Überarbeitungsprozess für die Abläufe und Form der Abrechnungen angestoßen, in dem wir auch angehört werden. Wir hoffen daher, dass die zukünftigen Abrechnungen im ersten Anlauf fehlerfrei sind.

## **Krisenfonds**

Zusammen mit dem Referat für Soziales und Wohnraum haben wir Anträge an den Fonds bearbeitet sowie die Auszahlungen mit der Stabsstelle Universitätsförderung koordiniert. Dabei wurden insgesamt seit Beginn des WS 2023/24 238 Zuschüsse in Höhe von insgesamt **87.500 €** (Stand 19.08.24) bewilligt. Des Weiteren haben wir die Grundlage für eine Ausweitung des Krisenfonds geschaffen. Ab dem kommenden Wintersemester finanzieren wir eine Stelle zur Antragsbearbeitung aus Spendengeldern, welche die Stabsstelle Universitätsförderung akquiriert.

## **Leitfäden**

Wir haben einen neuen Leitfaden für Erstattungsanträge erarbeitet und neuerdings an das Fachschaftenreferat weitergeleitet, um uns deren Feedback dazu einzuholen. Dieser Leitfaden bezieht sich im Gegensatz zum vorherigen Leitfaden nicht ausschließlich auf Fachschaften. Außerdem beinhaltet er fiktive Beispielanträge, die Antragssteller\*innen zur Orientierung helfen sollen. Der neue Leitfaden für Erstattungsanträge ist ausführlicher und klarer strukturiert. Daher erwarten wir künftig weniger Fehler in der Antragsstellung und mehr Klarheit für alle Beteiligten.

Um institutionelles Wissen des Finanzreferats festzuhalten, haben wir einen eigenen Leitfaden für das Finanzreferat erstellt. Dieser wird regelmäßig aktualisiert und soll insbesondere die Einarbeitung neuer Referent\*innen erleichtern.

## **Darlehen für Studierende mit Kind**

Bei der Bearbeitung von Krisenfondsansträgen ist aufgefallen, dass sich Studierende mit Kindern besonders häufig in finanzieller Not befinden. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, das Angebot an Darlehen des AStA um ein Darlehen für Studierende mit Kindern zu erweitern. Dazu befanden wir uns im Austausch mit unserem Sozialberater und unseren Beauftragten für Studierende mit Kind.

## **Steuerberatung**

Bezüglich der Steuerberatung haben wir die Suche nach Alternativen fortgeführt. Bei der Steuerberatung stellt sich zurzeit das Problem, dass eine Rückforderung von der Krankenkasse aussteht. Wir haben unseren Steuerberater regelmäßig an die Rückforderung erinnert. Bevor diese vollzogen ist, wäre ein Wechsel der Steuerberatung nicht sinnvoll.

---

## Gremientätigkeit, Vernetzung und Beratung

Als beratende Mitglieder des Haushalts- und Vergabeausschusses standen wir den Gremien beratend zur Seite. Im AStA haben wir uns neben den Plena, der Vorbereitung von Finanzanträgen und deren vorschriftsgemäßer Abwicklung auch inhaltlich eingebracht.

Für Kooperationen und Projekte der Referate des AStA haben wir Verträge geprüft und die jeweiligen Referent\*innen bei ihrer Arbeit und der finanziellen Abwicklung unterstützt. Darüber hinaus haben wir die Auszahlungen des Kultursemestertickets in Absprache mit dem Referat für Kultur und politische Bildung koordiniert.

Beim Internationalen Sommerfest der ausländischen Studierendenvertretung unterstützten wir personell bei dem Fest selbst und waren beratend in der Planung tätig.

Bei der Organisation des Wo(hn)-Raum?-Camp unterstützten wir insbesondere im Rahmen des AK-Kampagne durch Beratungen zur finanziellen Umsetzung. Während des Camps übernahmen wir unterschiedliche Schichten und unterstützten dort, wo Hilfe gebraucht wurde.

Für die Fachschaften haben wir Zahlungen abgewickelt und in vielerlei Hinsicht Beratungen und Unterstützung angeboten.

## Fazit

Die letzten Monate waren eine ereignisreiche, spannende und freudige Zeit. Wir bedanken uns bei den Parlamentarier\*innen für das Vertrauen und die Kooperation während der großen Gestaltungsprozesse in Bezug auf den Haushalt und die Beitragsordnung. Für Fragen stehen wir natürlich wie immer gerne im Studierendenparlament oder per Mail an [asta.finance@uni-muenster.de](mailto:asta.finance@uni-muenster.de)

Liebe Grüße

Nicolas Stursberg

Noah Preis

Lennard Runkel

**Referat für  
Kommunikation und  
Hochschulpolitik**

AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik,  
Schlossplatz 1, 48149 Münster

Lucy Eggert, Nele Brützke und  
Jonas Gromzik

Raum 109  
Tel 0251 83 22295  
asta.oeffentlichkeit@ uni-  
muenster.de

Münster, den 23.08.2024

## **Tätigkeitsbericht des Referats für Kommunikation und Hochschulpolitik (2023/24)**

Der folgende Tätigkeitsbericht soll einen groben Überblick über die Arbeit des Referats für Kommunikation und Hochschulpolitik geben, die in der laufenden Amtszeit seit dem 25. September 2023 geleistet wurde. Das Referat wurde von Emma Würffel (von September 2023 bis Januar 2024, Juso-HSG), Lucy Eggert (seit Februar 2024, Juso-HSG), Theresa Dissen (von November 2023 bis April 2024, CampusGrün), Nele Brützke (von Mai 2024 bis Oktober 2024, CampusGrün) und Jonas Gromzik (seit Juli 2023, CampusGrün) besetzt.

### **1. Allgemeines**

Dieser Tätigkeitsbericht stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Viele Aufgaben des Referats, wie die regelmäßige Teilnahme und inhaltliche Mitarbeit an AStA-Plena, Dienstbesprechungen/Open Spaces und Arbeitskreisen wie dem AK-Service oder AK-Kampagne finden in diesem Bericht keine ausführliche Erwähnung. Auch viele Teile der alltäglichen Arbeit im Referat, wie das Schreiben von Pressemitteilungen, das regelmäßige Bespielen der Social-Media-Kanäle des AStAs, die Beobachtungen aktueller Entwicklungen zu hochschulpolitischen Themen oder die Beantwortung zahlreicher Nachfragen von Studierenden oder der Öffentlichkeit werden keine explizite Erwähnung finden. Stattdessen werden in diesem Bericht alle großen Themen, an, bzw. zu denen gearbeitet wurde behandelt und beschrieben.

---

## 2. Angebote zum Semesterbeginn

### *Semestertimer*

Zu Beginn unserer Amtszeit waren noch einige Semestertimer, die für den Start des Wintersemesters 23/24 angeschafft wurden, vorhanden. Diese konnten nahezu restlos an Studierende verteilt werden, insbesondere durch Auslage im AStA. Wie üblich wurden einige wenige Exemplare für unser Archiv zurückgehalten.

Für das Sommersemester entschieden wir uns dazu, insgesamt 750 Semestertimer anzuschaffen. Wie gewohnt sollte der Timer rund 120 Seiten lang sein, im Format A5 erscheinen und farbig mit einer Spiralbindung gedruckt werden. Unsere Wahl fiel hier auf die in der Region ansässige Druckerei Burlage, die hochwertig und klimaneutralen Druck anbietet. Angesichts der bekannten Preissteigerungen sahen wir uns in diesem Jahr noch mehr als zuvor dazu gezwungen, eine bestmögliche Abwägung zwischen Preis und Qualität zu finden. Nach intensiver Angebots-Akquise (Einnahmen von 2.150€) und Rückkopplung mit dem AStA-Plenum sind wir der Qualitätsdruckerei Burlage treu geblieben und konnten durch intensive Verhandlungen den Preis für die Semestertimer auf rund 3.960€ reduzieren. Die Distribution erfolgte wie gewohnt durch mehrere Verteilaktionen sowie Auslage im AStA.

Da wir darum bemüht sind, die Anzahl unserer kostenpflichtigen Abonnements zu reduzieren, erstellten wir den Semestertimer zum Sommersemester 2024 erneut in Canva. Konsequenz umgesetzt können wir dadurch auf die kostenpflichtigen und wenig einsteiger\*innenfreundlichen Grafikprogramm von Adobe, insbesondere InDesign, verzichten. Der Umstieg war einmalig sehr zeitintensiv, Canva hat sich aber als unser Standardprogramm für den Semestertimer etabliert.

Für das Wintersemester entschieden wir uns angesichts der größeren Menge an Erstsemestern und der Erstsemester-Messe für eine Auflage von 1.500 Stück. Aufgrund kleinerer Neuerungen die positives Feedback erhielten, blieb die Seitenzahl bei 116 (zuvor 112) konstant. Im Timer befindet sich ein Bereich mit Rätseln sowie ein Cover zum Ausmalen. Beide Ideen kamen von AStAReferent\*innen. Zum Zeitpunkt des Verfassens des Berichts, wurde der Druckauftrag noch nicht vergeben.

### *Erstsemester-Beutel*

Zu Beginn unserer Amtszeit waren noch einige Erstsemester-Beutel vorhanden, die für den Start des Wintersemesters 23/24 gepackt worden waren. Diese konnten nahezu restlos an Studierende verteilt werden, insbesondere durch Auslage im AStA. Wie üblich wurden einige wenige Exemplare für unser Archiv zurückgehalten.

Für das Sommersemester 2024 entschieden wir uns dazu, insgesamt 500 Erstsemester-Beutel zu packen. Der Inhalt umfasste wie gewohnt Materialien des AStA, darunter ein Flyer über die Hochschulpolitik, gesunde Ernährung und eine Wohnraumbroschüre, Gutscheine regionaler Anbieter, darunter Schlecks und elbēn, sowie Informationsmaterialien, beispielsweise die ZEIT-Campus oder Organspendeausweise. Als Goodies sind insbesondere Krombacher Spezi, Gebäck von Cibaria sowie Äpfel von Ökullus hervorzuheben. Durch das Netzwerken im Zuge des Adventskalenders 2023 konnten wir erfolgreich auf diese Kontakte zurückgreifen. Diese Art von Goodies kam außerordentlich gut bei den Erstsemestern an. Auch schafften wir neue Beutel mit neuem Motiv an, die aufgrund des Mengenrabatts auch für das Wintersemester 24/25 vorgesehen waren. Die Distribution erfolgte wie gewohnt durch mehrere Verteilaktionen sowie Auslage im AStA.

Für das Wintersemester 24/25 planten wir mit 1.000 Beuteln. Zu Redaktionsschluss lief die Beschaffung von Inhalten für den Beutel an. Wir wollten erneut eine gemeinsame Packaktion im AStA durchführen und die Beutel insbesondere bei der Erstsemester-Messe verteilen.

### *Erstsemester-Info*

Im Zuge der Evaluation von Einsparpotenzial bezüglich der Ausgaben des AStAs schlugen wir dem AK Haushalt vor, die Ersti Info zu streichen. Die Informationen dieser Broschüre deckten sich größtenteils mit denen des Timers, der das deutlich beliebtere und nachgefragtere Produkt ist. Als Folge dessen wurde seit dem Sommersemester 2024 keine Ersti-Info mehr ausgegeben.

### *Erstsemester-Messe*

In unserer Amtszeit kümmerte sich das Referat erneut hauptverantwortlich um die Präsenz des AStA bei der Erstsemester-Messe. Über die Universität wurde frühzeitig ein Stand bei der Messe genehmigt. Auch ein AStA-Bulli wurde für den Transport von Materialien schon frühzeitig reserviert.



### 3. Uni-Wahlen

#### *Vorträge*

Emma und Beatrice konzipierten in Vorbereitung auf die O-Woche einen Vortrag zur Hochschulpolitik und hielten mehrere Vorträge im Rahmen der O-Woche im Wintersemester 2023/24. Diese Vorträge dienten dazu, Erstsemester über die Bedeutung von Hochschulpolitik und ihre Beteiligungsmöglichkeiten aufzuklären. Auch im Sommersemester gaben wir den Fachschaften, die O-Wochen anbieten, die Möglichkeit eines Vortrags. Da im Sommersemester jedoch nur wenige Erstis anfangen und die Fachschaften sich gegen einen Vortrag entschieden, erstellte Lucy ein PDF-Dokument mit den wichtigsten Informationen zur Hochschulpolitik, das in die jeweiligen Learnweb-Ordner hochgeladen wurde. Dieses Dokument wird auch im Wintersemester wieder bereitgestellt, und es sind mindestens fünf Vorträge geplant. Zusätzlich gestaltete Emma einen Flyer zur Hochschulpolitik, der bei Veranstaltungen verteilt und in alle Ersti-Beutel gepackt wurde. Darüber hinaus veröffentlichte Lucy zusammen mit dem Vorsitz ein erklärendes Reel zur Hochschulpolitik auf Instagram.

#### *StuPa-Mat*

Für die studentischen Wahlen kümmerten wir uns erneut um die technische Umsetzung sowie die Bewerbung des StuPa-Maten, der von Lucy Eggert (HoPo-Zuständigkeit) inhaltlich im AK StuPa-Mat konzipiert wurde. Der StuPa-Mat wurde am 27. Mai 2024 veröffentlicht und zwei Wochen vor dem ersten Wahltag so früh wie noch nie. Es gab keine Beanstandungen von z. B. fehlenden oder falschen Antworten. Weitere Verbesserungen waren jedoch möglich. Noch immer war eine rechtzeitige und zuverlässige Veröffentlichung zu sehr von Einzelpersonen abhängig, und auch die verwendete Software war wenig benutzer\*innenfreundlich und in Teilen schlicht veraltet. Bessere und vor allem kostenlose Alternativen waren jedoch nicht vorhanden. Des Weiteren erstellten wir eine Grafik, die auf den Displays des Hochschulsports, der Uni und des Studierendenwerks (vorwiegend Mensen) zu sehen war und auf den StuPa-Maten und die Wahl aufmerksam machte. Wir baten alle Dekan\*innen, diese Folie an die Dozierenden weiterzuleiten, damit sie in den Lehrveranstaltungen gezeigt werden konnte. In diesem Zusammenhang kontaktierten wir auch Prorektorin Weyland, um die Dekan\*innen auf die Aktion aufmerksam zu machen. Diese intensive - aber aufwendige - Zusammenarbeit mit anderen Akteuren war bis dato neu, zahlte sich aber der Wahlbeteiligung nach zu urteilen (17,92 % vs. 11,14 %) aus.

## *Wahlgewinnspiel*

Erneut griffen wir auf das bewährte Mittel des Wahlgewinnspiels zurück. Im Gegensatz zum letzten Jahr entschieden wir uns dafür, statt eines großen Hauptgewinns mehrere Festival-Tickets anzubieten. Hierbei handelte es sich um Tickets für das Green Juice Festival, Juicy Beats Festival, Ruhr in Love Festival, Randale & Freunde und Lollapalooza Festival. Wir empfahlen, auf thematisch verwandte Preise zu setzen, anstatt eine Vielzahl kleiner Gewinne (z. B. unterschiedlicher Gutscheine), um die Kommunikation zu vereinfachen und eindrücklicher gestalten zu können. Nach zwei Auslosungen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses, die wir im Reel-Format veröffentlichten, meldete sich ein Großteil der Gewinner\*innen. Anzumerken ist, dass in Zukunft Tickets für Festivals angeboten werden sollten, die eine größere Zeitspanne zwischen Auslosung und Veranstaltungsdatum zulassen. Das Randale und Freunde-Ticket wurde nur äußerst kurzfristig an die entsprechenden Personen versandt. Das Reel zur Bewerbung des Gewinnspiels knüpfte an einen Trend auf TikTok/Instagram an und konnte so eine außergewöhnliche Clickzahl (24.560 Aufrufe) generieren. Außerdem organisierten wir eine Plakat-Kampagne, indem wir für alle Wahlrunden A1-Gewinnspiel-Plakate designten und selbst verteilten. Darüber hinaus veröffentlichten wir ein weiteres Video, das auch einen Trend der sozialen Medien aufgriff und zum Urnengang aufrief. Auch das Reel vom 12.06. erfreute sich großer Aufmerksamkeit und kam sehr gut beim Publikum an. Im Nachgang vermittelten wir das Wahlergebnis sowie die Auswertung des Wahlgewinnspiels über Beiträge auf Instagram - auch hier ein interaktives Reel - und unter asta.ms, um so keine Menschen auszuschließen, die keine sozialen Medien konsumieren.

## *Wahlwebseite*

Unter asta.ms/wahlen wurden wie in den letzten Jahren auch alle wichtigen Informationen zu den studentischen Wahlen gesammelt. Das umfasste neben aktualisierten Selbstbeschreibungen der Listen auch die Standorte der Urnen auf einer interaktiven Karte, detaillierte Schilderungen zur Briefwahl oder die Erklärung der zu wählenden Gremien. Die Webseite war rund zwei Wochen vor den akademischen Wahlen umfänglich aktuell und wurde an vielen Stellen gesondert erwähnt, darunter auf Stickern oder in Storys auf den Sozialen Medien.

## *Druckprodukte*

Erneut ließen wir außerdem Sticker mit einem Wahlaufufruf samt Wahlzeitraum und Verweis auf die Wahlwebseite drucken. Verbunden haben wir diese Sticker-Aktion mit Stickern, die zu Engagement in der Hochschulpolitik aufforderten. Diese waren auch rund eine Woche vor Beginn der akademischen Wahlen vorhanden und konnten teils an den ZWA gegeben werden, um sie an den Urnen auszulegen. Durch die Weitergabe an weitere Personen wurden die Sticker auch in der Umgebung einiger universitärer Einrichtungen öffentlich sichtbar angebracht. Dies ist jedoch nicht unmittelbar dem Referat zuzurechnen.

Auf Werbung in einzelnen Vorlesungen verzichteten wir, da dies nach einer Kosten-Nutzen-Abwägung die Kapazitäten des Referats zu sehr binden würde. In Zukunft empfehlen wir eine engere Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, sodass frühzeitig an die Dekan\*innen herangetreten wird und so in allen Vorlesungen eine Grafik zum Wahlaufufruf gezeigt wird. Insgesamt wurden die studentischen Wahlen 2024 auf so vielfältige und intensive Weise beworben wie nie zuvor.

## **4. Webseite**

### *Terminkalender*

Damit der Terminkalender auf unserer Webseite funktioniert, ist ein gewisses Maß an Moderation erforderlich. Wir überprüften jeden eingetragenen Termin und mussten ihn genehmigen, damit er im Kalender erschien. In der Regel war jedoch kein Eingriff erforderlich, da tatsächlich für Studierende relevante Termine eingetragen wurden. Jedoch kam es häufiger vor, dass das Erstellen von Kalendereinträgen als Möglichkeit, Termine bei Referaten zu buchen, missverstanden wurde. Hier konnten wir mit einer Mail an die betreffende Person hoffentlich Hilfestellung leisten. Im Sinne der Transparenz der AStA-Arbeit trugen wir wie gewohnt Termin und Ort samt Zoom-Link in den Kalender ein. Mit Blick auf die neue AStA-Webseite war es uns ein Anliegen, Funktionen wie das Erstellen sich regelmäßig wiederholender Termine für die Nutzer\*innen des Terminkalenders zu ermöglichen.

### *Dokumente*

Auf der Webseite des AStA sind zahlreiche wichtige Dokumente zu finden. Neben der Satzung der Studierendenschaft, der Geschäftsordnung des AStA und dem aktuellen

Koalitionsvertrag gehörten hierzu insbesondere die Protokolle der AStA-Plena. Wir waren stets bemüht, alle zur Verfügung stehenden Protokolle der Plena zeitnah auf unserer Webseite zu veröffentlichen. Meist erfolgte monatlich eine Aktualisierung der Dokumente.

### *Aktuelle Informationen*

Unsere bisherige Webseite gab uns die Möglichkeit, auf der Startseite wechselnde aktuelle Meldungen anzuzeigen. Diese Möglichkeit wurde punktuell insbesondere im Zusammenhang mit den studentischen Wahlen sowie dem Start des Semesters genutzt. Darüber hinaus nutzten wir diese Funktion intensiv dazu, über die Semesterticket-Thematik aufzuklären und den aktuellen Stand permanent zu kommunizieren, um so größtmögliche Planungssicherheit für unsere Studierenden zu gewährleisten.

### *Neue Webseite*

Bereits zu Beginn unserer Amtszeit war klar, dass der AStA eine neue Webseite benötigte. Die von uns verwendete Joomla-Version konnte in Funktionsfähigkeit und Sicherheit jedoch noch um wenige Monate verlängert werden. Zu einem eingeschränkten Angebot musste es glücklicherweise nicht kommen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir als AStA jedoch bereits eine Struktur und eine Liste mit den gewünschten Funktionen der neuen Webseite erarbeiten können. Unser Anliegen war es insbesondere, die Struktur an die tatsächlichen Interessen der Nutzer\*innen anzupassen und Tools wie den Terminkalender oder den Newsletter zu erhalten und zu verbessern. Daneben waren auch die Barrierefreiheit sowie Mehrsprachigkeit wichtige Zielsetzungen.

In enger Absprache mit dem Vorsitz und der AStA-IT wurde dann in Rückkopplung mit der ausgewählten Agentur Stück für Stück die neue Webseite konzipiert. Wir brachten uns insbesondere bei Design-Fragen sowie der schnellen Erreichbarkeit beliebter Angebote ein und erarbeiteten eigene Entwürfe. Aufgrund von Krankheit und internen Umbrüchen in der Agentur kam es zu einer Verzögerung im Entwicklungsprozess. Wir waren zuversichtlich, dass die neue Webseite noch in diesem Jahr an den Start gehen kann.

## 5. Soziale Medien

### *Wochenvorschau*

Den beliebten Service, jeden Sonntag über Instagram eine Vorschau mit den Terminen der kommenden Woche zu veröffentlichen, setzten wir auch in dieser Amtszeit fort. An nahezu jedem Sonntag unserer Amtszeit gab es eine solche Vorschau inklusive englischer Übersetzung. Ausbleibende Terminüberblicke gab es aus technischen und terminlichen Gründen nur sehr vereinzelt. Zwei maßgebliche Änderungen am Angebot gab es jedoch: Längst überfällig war die Umbenennung in Wochenvorschau statt Wochenschau. Ungewollte Assoziationen gehörten damit hoffentlich der Vergangenheit an. Die Umbenennung wurde Anfang des Jahres 2023 vollzogen und erforderte die Anpassung der Storys sowie des Titelbilds für Highlights (März 2024). Außerdem bewährte sich die Auslagerung der Wochenvorschau in Form eines Werkvertrages. Aufgrund der Regelmäßigkeit sowie des Aufwands bei der Recherche beanspruchte die Wochenvorschau bislang große Kapazitäten des Referats. Durch die Ausschreibung konnten wir es jedoch erreichen, dass die Wochenvorschau sowie die englische Übersetzung nun aus einer Hand kommen.

Dadurch konnten die Termine auch mit weniger Vorlauf ausgesucht werden, da die zusätzliche Zeit für die Übersetzerin wegfiel. Das Hochladen der Übersetzung sowie das Posten der einzelnen Storys lag jedoch noch immer in der Hand des Referats, da wir die Zugangsdaten für den Instagram-Account nicht an Referats-Externe weitergeben wollten.

### *Instagram*

Kernelement unserer Arbeit war das Bespielen der Sozialen Medien, wobei insbesondere Instagram eine herausgehobene Rolle spielte. Hier hatten wir viele mögliche Formate, erreichten die meisten Menschen und statistisch gesehen auch am ehesten Studierende. Unser bekanntes Corporate Design wendeten wir weiter konsequent an und erweiterten es um kleinere Feinheiten. Auch das einheitliche Erscheinungsbild von Storys, insbesondere für Ausschreibungen und Terminhinweise, verstetigten wir und konnten es verbessern.

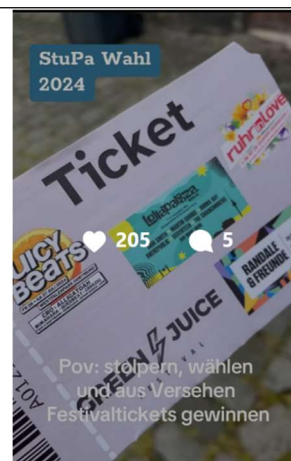
Eine Präsenz in Sozialen Medien war kein Selbstzweck. Für uns als AStA diente sie insbesondere der Bewerbung von Veranstaltungen, Vermittlung von Informationen sowie der öffentlichkeitswirksamen Positionierung. Mit Blick auf die reichweitenstärksten Beiträge des vergangenen Jahres schien gerade Letzteres statistisch gesehen sehr erfolgreich:



17.05.2024 Bewerbung Wohnraum-Camp



12.04.2024 Ersti-Beutel-Packen



06.06.2024 Bewerbung Wahlgewinnspiel

Insbesondere durch die strategische Ausrichtung zu hochformat-Video-Content konnten wir für unseren Instagram-Kanal bis dato unbekannte Aufrufzahlen erreichen (siehe Auszug oben). Um eine stetige Präsenz zu erreichen und den Algorithmus von Plattformen bestmöglich zu nutzen, orientierten wir uns als Referat an einer Zielmarke von zwei Beiträgen in der Woche. Je nach Sachlage war es sinnvoll hiervon abzuweichen, langfristig gesehen war ein solcher Wert jedoch erfahrungsgemäß sehr zielführend. In unserer Amtszeit luden wir durchschnittlich 2,25 Beiträge pro Woche hoch. Hochpunkte waren insbesondere während der Kampagne oder den studentischen Wahlen, Tiefpunkte in den Semesterferien zu erkennen. Die Bereitstellung von Informationen bezüglich der QUISPOS-Anmeldephase oder Zahlung des Semesterbeitrages fanden ebenso sehr guten Anklang. (u.a. 9.723 Aufrufe). Darüber hinaus müssen die Statements „AStA gegen Rechts“ und „Kein Raum für Antisemitismus“ (jeweils ca. 600 Likes) erwähnt werden. In diese Legislatur fielen ferner zwei bis dato unbekannte Sachverhalte. Zum einen musste die Kommentarsektion unter dem Post „Zur langen Nacht der Bildung“ deaktiviert werden, da die Auseinandersetzung von User\*innen derart eskalierte, dass eine angemessene Moderation nicht mehr möglich war. Zum anderen brachte die außerordentliche Reichweite (insbesondere der Reels zum Wohnraum-Camp und zur Hochschulpolitik) einen unschönen Begleiteffekt mit sich. Die Reels wurden von Bots und Anderen mit diffamierenden, beleidigenden, rechtsextremen und unangemessenen Kommentaren geflutet. Auch hier entschieden wir uns - wegen der schieren Menge an Kommentaren (zeitweise über 100) - dazu, die Kommentarsektion zu deaktivieren.

In der Legislatur 23/24 konnte der AStA die Zahl seiner Followerinnen auf Instagram erheblich steigern. So konnten wir uns von 8.634 Followerinnen zu Beginn unserer Amtszeit (Stand 17.09.2023) auf 10.153 (Stand 18.08.2024) steigern, was ein Wachstum von rund

17,58 % darstellte. Die Reichweite konnte im Vergleich zum Zeitpunkt vor dem 21.10.2023 um 193,3% und die Content-Interaktionen um 100% gesteigert werden (Stand 18.08.2024).

### *Facebook*

Als große und bekannte Plattform bespielten wir selbstverständlich auch Facebook. Unser Fokus lag jedoch auf Instagram, und die Zahlen gaben uns hierbei weiter recht. Nicht nur war Facebook insgesamt weniger von jüngeren Menschen geprägt (5 % 18–24-Jährige), auch war hier die Reichweite um ein Vielfaches geringer als auf Instagram (9.256 zu 116.302). Dennoch erschienen alle Beiträge und Storys gleichwertig auf beiden Plattformen.

### *Kampagne: (Wo)hn Raum?*

Unter dem Titel „(Wo)hn Raum“ startete der AStA in diesem Jahr eine Kampagne zum Thema Wohnraum. Wir brachten uns schon früh im AK Kampagne ein, um auch die Perspektive der Öffentlichkeitsarbeit einzubringen. Für die Kampagne designten wir Sticker. Für die Fassade des AStA wurden Banner beschafft.

Im Vordergrund stand dabei für uns die Bewerbung von Veranstaltungen sowie thematisch passende Informationen. Gemeinsam mit Linus, der im AStA für Design und Layout zuständig war, entwarfen wir nicht nur ein Logo, sondern auch ein angepasstes Design für die Sozialen Medien. In diesem Design erschienen im Laufe von zwei Wochen insgesamt 16 Beiträge.

Die Reichweite der Beiträge war sehr variabel. Über 14 Tage hinweg täglich ein bis zwei Beiträge hochzuladen, führte jedoch dazu, dass einige davon untergingen und nur eine sehr unterdurchschnittliche Reichweite erzielten. Besonders gut kamen wie gewohnt Statements wie das gleich zum Auftakt (nach 14 Tagen 276 Likes und 3.702 Aufrufe) sowie ein Teaser (nach 14 Tagen 237 Likes und 4.120 Aufrufe) an.

## **6. Lehre**

Zum Tag der Lehre organisierte Emma in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat (SoWo) einen Workshop zum Thema Debattenkultur in Seminaren. Im Anschluss daran traf sich Emma mit einer Dozentin, die sich besonders dafür einsetzt, das Lehramtsstudium zugänglicher zu gestalten und dies in Zusammenarbeit mit der Lehramtsbeauftragung mehr umsetzen möchte. Zudem gab es Treffen mit dem AStA der Fachhochschule Münster und der

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, um sich über das Semesterticket und weitere Themen auszutauschen. Ein weiteres Treffen fand mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten statt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Aus diesen Treffen entstand die Idee für eine gemeinsame Veranstaltung, die Lucy und die studentische Gleichstellungsbeauftragte im Juni mit einem Vortrag zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen umsetzten. Darüber hinaus fand ein Treffen mit dem Compliance Office statt, um zu besprechen, wie die Meldewege für Studierende verbessert werden können, damit diese bei Bedarf angemessene Unterstützung erhalten. Diese Kooperation soll nun zu Beginn jedes Wintersemesters regelmäßig fortgeführt werden.

Lucy engagierte sich zudem aktiv in der Kommission für Lehre und Studium sowie in der Arbeitsgruppe zum Thema Machtmissbrauch in der Wissenschaft, wodurch sie Anliegen und Perspektiven der Studierenden einbringen konnte. Auch wurden mehrere Statements veröffentlicht, beispielsweise zum deutschlandweiten Semesterticket und zu den Änderungen beim Bafög, die gemeinsam mit der Bafög-Beauftragung auf Instagram veröffentlicht wurden. Die Zusammenarbeit mit Beauftragungen hat sich als sehr sinnvoll erwiesen und sollte in Zukunft vermehrt und enger fortgeführt werden.

Darüber hinaus nahm Lucy an einer Podiumsdiskussion zum Thema Künstliche Intelligenz an Hochschulen teil, bei der sie die Anliegen und Perspektiven der Studierenden einbringen und vertreten konnte.

Außerdem leitete Emma den AK Semesterticket, in dem sich monatlich (zeitweise jede zweite Woche) über die mögliche Zukunft des Semestertickets ausgetauscht wurde und die aktuellen Entwicklungen im Blick behalten, sowie mögliche Handlungsschritte diskutiert wurden. Die Einführung des günstigeren bundesweiten Semestertickets ist ein großer Erfolg.

## **7. Nachgeordnete Referatsstellen**

### *Design und Layout*

Seit einiger Zeit war Linus Hamm im AStA nun schon für Design und Layout zuständig. Aufgrund seiner guten Arbeit und der verlässlichen Kommunikation verlängerten wir seinen leicht angepassten Vertrag Anfang 2024 deshalb auch um ein weiteres Jahr. Eine Herausforderung war es jedoch weiterhin, einen ständigen Überblick über die Auslastung von Linus Kapazitäten zu haben. Zu Linus Arbeit gehörten neben dem Cover für die Semestertimer insbesondere Aufträge im Rahmen der Wohnraum-Kampagne. Diese umfassten beispielsweise das Logo der Kampagne sowie ein angepasstes Design für unsere



Beiträge in den Sozialen Medien. Andere Referate wandten sich beispielsweise mit dem Design von Plakaten oder einem Logo an Linus. Diesbezüglich ist anzumerken, dass die Koordination von Aufträgen für Linus - die über unser Referat lief - häufig nicht zuverlässig zu leiten war. Grund hierfür war, dass Referent\*innen aus anderen Referaten spontan oder ohne ausführlichere Absprache Aufträge an Linus vergaben.

### *Newsletter*

Anne Niedoba verantwortete in dieser Amtszeit die Erstellung sowie Versendung des Newsletters. Mit ihrer Arbeit waren wir insgesamt zufrieden. Eine ausbleibende oder verspätete Versendung des Newsletters war in der Regel auf eine verzögerte bis ausbleibende Moderation der Mailingliste, die jedoch nicht in der Hand des AStA lag, zurückzuführen.

### *Wochenvorschau*

Anfang 2023 wurde der Werkvertrag Wochenvorschau neu geschaffen, ausgeschrieben und nach Bewerbungsgesprächen besetzt. Mit der Besetzung von Ana Tamblyn, die sowohl die Erstellung als auch die Übersetzung der Wochenvorschau aus einer Hand übernahm, waren wir zufrieden. Vereinzelt wurden bedeutende Veranstaltungen nicht erwähnt oder es schlichen sich kleine inhaltliche Fehler ein.

### *Lehramt*

Mit der Beauftragung Lehramt bestand regelmäßiger Kontakt. Durch die Beauftragung Lehramt wurden unter anderem viele Vorträge und Lehramts-Pubquize organisiert, und es fand eine Vernetzung mit relevanten Akteuren statt, darunter Prorektorin Weyland, die Fachschaften Politik/Soziologie und PWR sowie die psychologische Beratung des AStA.

## **8. Sonstiges**

### *AStA-Plena*

Als Referat mit vielen Verbindungen zu anderen Referaten sowie aufgrund der Wichtigkeit, über viele Prozesse auf dem Laufenden zu sein, war es uns immer ein wichtiges Anliegen, bei den Plena des AStA präsent zu sein. Im Laufe unserer Amtszeit waren wir bei insgesamt 43 Plena vertreten, oft auch in voller Besetzung. Wo sinnvoll berichteten wir von unserer Arbeit. Darüber hinaus war das Plenum für uns insbesondere dann wichtig, wenn sich beispielsweise

für die Angebote zum Semesterstart abgesprochen werden musste oder ein Finanzantrag notwendig wurde. Aufgrund einer Überschneidung mit einer universitären Veranstaltung war es für uns ab dem Sommersemester nicht mehr möglich, das AStA-Plenum in gewohntem Maße zu besuchen.

### *Studierendenparlament*

Da unsere Arbeit oft nach außen sichtbar wurde, war es uns außerdem immer sehr wichtig, auch im Studierendenparlament präsent zu sein und dort bei Bedarf auch von unserer Arbeit zu berichten. Im Verlauf unserer Amtszeit war das Referat bei insgesamt 15 Sitzungen des Studierendenparlaments vertreten. Davon berichteten wir 7-mal, insbesondere zu unseren Angeboten zu den studentischen Wahlen sowie den Vorbereitungen auf den Semesterstart. Daneben stellten insbesondere die Nachfragen rund um die neue AStA-Webseite einen wesentlichen Teil unserer Aktivität im StuPa dar. Hier waren wir bemüht, die Wichtigkeit dieses Projekts generell sowie die Dringlichkeit im Speziellen zu erläutern sowie Einblicke in aktuelle Probleme mit der bestehenden Webseite und des Entwicklungsprozesses zu geben.

### *Arbeitskreise*

Unser Referat machte es häufig erforderlich, in Arbeitskreisen des AStA mitzuwirken. In dieser Amtszeit gehörten hierzu der AK Services, der AK Semesterticket sowie der AK Kampagne. Besonders brachten wir uns gerade dann ein, wenn es um die Bewerbung von Veranstaltungen oder anderweitige Aktivitäten mit Bezug zu den Sozialen Medien oder der Webseite ging. Gerade beim AK Semesterticket spielten auch öffentlichkeitswirksame Positionierungen eine Rolle, an denen wir uns gern beteiligten. Die Statements und Updates zum Semesterticket wurden außergewöhnlich oft geliked (u.a. 901 und 602 Likes)

### *CareCast*

Angegliedert an das Referat für Soziales und Wohnraum gibt das Projekt Mental Health des AStA einen monatlichen Podcast heraus. Aufgabe unseres Referats ist es dabei, diesen hochzuladen, auf den bekannten Plattformen zugänglich zu machen sowie auch die Bewerbung zu unterstützen. Im Zuge einer Neustrukturierung wurde dieses Projekt eingestellt.

---

### *Initiativ-Projekte*

In unsere Legislatur fiel die Neugestaltung der (nicht Referat-spezifischen) Türschilder und der Anbringung von Wegweisern. Bei der Gestaltung wurde auf die Corporate-Schriftart und Inklusivität geachtet, indem alle Angaben auch in Englisch und wesentliche Informationen mit Piktogrammen verständlicher gemacht wurden.

Außerdem gab es diese Legislatur erstmalig einen AStA-Adventskalender, der großen Anklang fand. Durch aufwendiges und intensives Netzwerken, konnten viele schöne Gewinne (z.B. Gutscheine fürs Fyal oder GustavGrün) angeboten werden. Die Umsetzung dieses Kalenders bedürfte zukünftig jedoch einer weiteren Formalisierung und Unterstützung in Bezug auf Personal.

Darüber hinaus unterstützen wir die Kampagne „Münster strahlt gegen rechts“ und beteiligten uns an der Verteilung von fluoreszierenden Plakaten und Stickern.

Wir danken allen Kooperationspartner\*innen, Projektbeteiligten und konstruktiven Kritiker\*innen für eine ereignisreiche, aufregende und erfolgreiche Legislatur.

Mit freundlichen Grüßen

Lucy Eggert, Nele Brützke und Jonas Gromzik

# Tätigkeitsbericht

## Referat für Soziales und Wohnraum

Legislatur von 25. Oktober 2023 bis September 2024

Referent\*innen:

**Rosa Herzog (CampusGrün)** seit März 2024

**Laurenz Schulz (CampusGrün)** seit Juni 2024

**Julie Gawryluk (Juso-HSG)** seit August 2023

+Ehemalige:

**Till Pauly (Campus Grün)** April 2022 - Juni 2024

**Merle Marienhagen(CampusGrün)** Mai 2023 - März 2024

Verfassungsdatum: 20.08.2024

Verfasser\*Innen des Berichts: Rosa Herzog, Laurenz Schulz, Julie Gawryluk

bei Rückfragen gerne an [asta.soziales@uni-muenster.de](mailto:asta.soziales@uni-muenster.de) wenden!

## Gliederung

### a. Vorbemerkung

### b. Soziales

1. Krisenfonds
2. Laptopverleih
3. BAföG
4. Psychische Gesundheit
5. Psychologische Beratung
6. Sozialberatung
7. Studium mit Kind
8. Pflege

### c. Wohnen

1. Wohnraum Protest Camp
  - 1.1 Organisatorisches
  - 1.2 Wohnraum Statistik
  - 1.3 Podiumsdiskussion und inhaltliche Forderungen (till?)
  - 1.4 Ablauf und Umsetzung

## 1.5 Evaluation

2. AK studentisches Wohnen
3. Wohnraum Broschüren
4. Ersti Camp WiSem 2024 Planung

### **d. Sonstiges**

1. neue AStA - Website

#### **a. Vorbemerkung**

Wir haben unser Bestes gegeben, um alle unsere Tätigkeiten so umfassend und korrekt wie möglich darzustellen. Dennoch gab es auch in dieser Legislatur personelle Veränderungen im Referat, weshalb wir nicht ausschließen können, dass einige Details oder Aktionen übersehen wurden. Falls euch etwas auffällt oder ihr zu bestimmten Veranstaltungen oder Aktionen Fragen habt, zögert bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Allgemein gilt, wenn wir von Aktionen und Veranstaltungen von Beauftragungen schreiben, dass die Idee meist bei den Beauftragten selbst entstanden ist (oft durch regelmäßigen Kontakt und Rücksprache mit dem Referat), wir uns aber um die Organisation (Raum Buchung, die Bewerbung auf den AStA Kanälen, Kommunikation mit den Veranstaltenden) gekümmert haben.

#### **b. Soziales**

##### 1. Krisenfonds

Wie auch in der vorherigen Legislatur hat die Krisenfonds Bearbeitung einen Großteil unserer Arbeitszeit in Anspruch genommen.

Der Krisenfonds entstand im Zuge der Coronapandemie (damals noch als Corona - Notfonds) und wird seit 2022 als allgemeiner Krisenfonds weiter geführt. Gemeinsam mit dem Finanzreferat bearbeiten wir die eingegangenen Anträge mithilfe des Vier-Augen-Prinzips (Erstbearbeitung, Zweitbearbeitung), bei Härtefällen oder besonders schwierigen Lebenssituationen sprechen wir auch in der gesamten Bearbeitungsgruppe darüber. Immer wieder suchen wir bei der Bearbeitung den Kontakt zur Sozialberatung des AStA (mehr dazu unter b, 6.), bei der alle Antragsstellenden zuvor obligatorisch einen Beratungstermin in Anspruch genommen haben und deren Mitarbeiter durch den persönlichen Kontakt oftmals tiefere Einblicke in die individuellen Lebenssituationen der Antragsstellenden hat.

Unsere Einblicke in die studentischen Lebenssituationen zeigen, dass das Thema Corona und dessen Folgen (z.B. Jobverlust) fast gar keine Rolle mehr bei den Antragsstellenden spielen, dennoch viele mit den langfristigen Folgen zu kämpfen haben.

Die inflationsbedingt gestiegenen allgemeinen Lebenserhaltungskosten wurden durch die (minimale) Erhöhung der BAföG Sätze nicht ausgeglichen, worunter viele Studierende leiden. Die meist genannten Themen sind zudem gestiegene Mieten, Auflösung des BAföG - Anspruchs (durch z.B. fehlende Einhaltung der Regelstudienzeit), persönliche und/oder familiäre Krisen und Schicksals Schläge. Dazu kommen Jobverluste und damit einhergehender Einkommenswegfall und der zu entrichtende Semesterbeitrag. Auffällig ist außerdem, dass ein Großteil der Antragsstellenden nach wie vor internationale Studierende sind, die zum Teil keine elterliche Unterstützung bekommen, keinen Anspruch auf BAföG haben oder sich für das Studium in Deutschland stark verschuldet haben.

### 1.1 Statistik

Gemeinsam mit dem Finanzreferat haben wir 305 Anträge bearbeitet, von denen insgesamt 54 abgelehnt wurden. In den meisten Fällen lag dies allerdings nicht daran, dass wir keine finanzielle Notsituation feststellen konnten, sondern, dass Antragsteller\*Innen nicht mehr auf unsere Nachfragen geantwortet haben oder im Ticketsystem doppelte Anträge gestellt wurden.

Insgesamt wurden Krisenfonds - Zuschüsse in Höhe von 87.500 Euro bewilligt (Stand 19.08.24). Damit hat jede antragstellende Person im Durchschnitt 365,55 Euro erhalten. Die Zuschüsse variieren zwischen 300 und 450 Euro, wobei letztere für Härtefälle bestimmt sind.

Immer wieder passten wir die Vergaberichtlinien an, um die Antragsbewilligung möglichst unkompliziert auszurichten, änderten Optionen im Ticketsystem, um die Antragsstellung verständlicher und die Antragsbearbeitung effizienter zu gestalten und beschleunigten unsere Antragsbearbeitung im Vergleich zur letzten Legislatur um ein Vielfaches.

### 1.2 Kontakt zur Stabsstelle Universitätsförderung

Hatten wir in der letzten Legislatur (22/23 kurz nach der Einführung des neuen allgemeinen Krisenfonds als Ablösung des Corona- bedingten Notfonds )noch strenge Vorgaben von seiten der Stabsstelle auferlegt bekommen, gewannen wir in dieser Legislatur enorm an Autonomie. Bei unserem letzten gemeinsamen Gespräch, welches wir zusammen mit dem Finanzreferat und Vertreterinnen der Stabsstelle Anfang Juni 2024 führten, bekamen wir regelrecht alle Entscheidungsgewalt übertragen. Dies erleichtert unsere Arbeit in der Hinsicht, dass wir die Begründungen für unsere Bewilligungen und die Höhe der Zuschüsse nicht mehr auf die Stabsstelle anpassen müssen und nicht mehr stets für Nachfragen seitens der Förderungsbetreuung der Universität zur Verfügung stehen müssen.

Ein weiterer großer Erfolg stellt zudem die Schaffung einer weiteren Stelle zur Antragsbearbeitung ab Beginn des Wintersemesters 2024 dar, welche die Stabsstelle finanziert. Damit ist der Grundstein für den fortlaufenden Ausbau und die Ausweitung des Krisenfonds gelegt. Zuvor befanden wir uns immer im Dilemma zwischen "den Krisenfonds mehr bewerben" und "nicht in der Lage sein, in derselben Geschwindigkeit den erwarteten Ansturm an Anträgen bewilligen zu können". Nun rechnen wir damit, dass wir durch die zusätzliche Stelle eine größere Ticketanzahl innerhalb einer unseren Ansprüchen gerechtwerdenden Zeit bearbeiten können.

### 1.3 Bewerbung und geplante Projekte

Auch diese Legislatur haben wir den Krisenfonds weiter auf den digitalen Stelen, Bildschirmen und IDisplays der Uni beworben. Für Anfang des nächsten Semesters planen wir ein Reel auf dem Instagram Account des AStA zu veröffentlichen mit dem Ziel noch mehr Studierende über die Antragsbedingungen aufzuklären, um die neu gewonnenen Kapazitäten durch die neue Stelle vollends auszuschöpfen. Unser langfristiges Ziel ist es, die Zielgruppe des Krisenfonds so zu erweitern, dass unterschiedlichste Studierende das Angebot in Anspruch nehmen und das Antragsstellsystem immer weiter optimiert wird.

Auch die Stabsstelle Universitätsförderung plant mit der Akquirierung der neuen Stelle eine neue Bewerbungsrunde des Fonds zu starten, um mehr Spender\*Innen für den Krisenfonds gewinnen zu können.

## 2. Laptop- Verleih

Auch in dieser Legislatur konnten wir feststellen, dass der Laptopverleih gut angenommen wird. Allerdings schwankte die Nachfrage je nach Stand des Semesters. Teilweise hatten wir zu Anfang des Semesters noch viele Laptops zur Verfügung, gegen Ende des Semesters stieg die Nachfrage des Angebots rasant an.

Immer wieder bekamen wir Laptops im nicht mehr funktionstüchtigen Stand von den Studierenden zurück. Oft fiel es uns schwer festzustellen, ob dies an den teilweise älteren Geräten lag oder aber aus nicht verantwortungsbewussten Umgang resultierte.

Beinahe erlösend schien die im April erhaltene großzügige Laptop Spende von 16 HP- und Lenovo Geräten von einer großen Münsteraner PC - Firma. Die in dieser Legislatur erhaltene Spende erweitert die bisherigen Möglichkeiten im Laptop-Verleih. Durch die größere Anzahl an verfügbaren Geräten ist es nun möglich, Verlängerungsanträge großzügiger zu gestatten und das Angebot insgesamt mehr Studierenden zugänglich zu machen.

Dafür mussten die gespendeten Laptops zunächst auf Funktionstüchtigkeit überprüft und anschließend eingerichtet werden. Dies konnte weitestgehend problemlos erledigt werden und stellt dadurch einen großen Zugewinn an Autonomie des AStAs gegenüber der Uni dar. Allerdings haben wir uns dazu entschieden, auch die von der Universität geliehenen Laptops so lange es geht und sie nicht von der Uni zurück verlangt werden, weiter zu nutzen, um so breit wie möglich aufgestellt zu sein. Da die Nachfrage vor den Semesterferien ungebrochen hoch war, kamen aber auch bereits die ersten neu erhaltenen Laptops zum Einsatz. Während der Semesterferien besteht weiterhin Interesse an dem Verleih von Laptops, so dass das Angebot weiterhin (wenn auch in reduzierter Form) genutzt wird.

Felix Graff, der den Laptopverleih seit vorheriger Legislatur betreute, kündigte zu Anfang Juli. Im neuen Bewerbungsverfahren entschieden wir uns für Joscha Jacobi, der hervorragend eingearbeitet wurde und alle nötigen IT - Kenntnisse mitbrachte, um den Laptop Verleih weiter zu führen.

## 1. BAföG

Zu Beginn jedes Semesters wurden von der Beauftragung - in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Münster - jeweils zwei Antrags-Cafés organisiert, bei denen Studierende bei individuellen Fragen zum BAföG Antrag beraten und allgemein im Prozess der Antragsstellung unterstützt werden konnten. Im Wintersemester fanden diese Veranstaltung noch in einer hybriden Form statt, bei der die BAföG Beauftragung in Präsenz anwesend war, während Mitarbeiter\*innen vom Studierendenwerk per Zoom zugeschaltet waren und auch die Studierenden zwischen diesen beiden Teilnahmeformen wählen konnten. Im Sommersemester wurden die Cafés dann komplett in Präsenz durchgeführt.

Im Wintersemester 23 war die BAföG Beauftragung erstmals auch auf der Ersti Messe vertreten. Dies stellte für uns eine sehr gute Möglichkeit dar, um direkt mit möglichst vielen Studierenden in Kontakt treten zu können, sie über BAföG zu informieren und auf unsere entsprechenden Veranstaltungen zu verweisen. Zusätzlich nahmen die Beauftragung an der Infoveranstaltung der Fachschaft Chemie teil und stellten auch dort das Thema BAföG sowie unsere Arbeit vor. Schließlich organisierte die Beauftragung im Wintersemester ebenfalls eine Infoveranstaltung, bei der wir Studierenden, die bisher noch keinen Antrag gestellt haben, eine allgemeine Einführung in das Thema BAföG sowie den Prozess der Antragstellung geben konnten. Hier haben wir außerdem direkt Antragsformulare sowie weiteres Infomaterial des Studierendenwerks zur Verfügung gestellt.

Im Sommersemester waren die beiden Beauftragten neben den oben erwähnten Antrags-Cafés mit einem Stand bei der Ersti Messe der Fachschaft Medizin vertreten uns konnten auch an der Infoveranstaltung der WiWi



Fachschaft teilnehmen und auch dort eine kurze Einführung zum Thema geben und über das Antrags-Cafés informieren.

Wie bereits in den vergangenen Legislaturen bestand auch in diesem Jahr ein großer Teil der Arbeit der Beauftragung in der individuellen Beratung von Studierenden. Nach einem ersten Kontakt per Mail erfolgte diese - je nach spezifischer Problemlage - schriftlich oder bei Bedarf auch persönlich über Zoom.

Auch über den Instagram Account (bafög.ms) fanden teilweise Beratungen statt. Hier stand aber vor allem die Öffentlichkeitsarbeit und die Information über BAföG relevante Themen im Vordergrund. So haben wir beispielsweise Posts mit Tipps zur Antragstellung, Hinweisen zur verlängerten Förderung oder der Förderung während Praktika sowie Erklärungen und Einordnungen der neuen BAföG Reform erstellt.

Mit das größte Projekt der Beauftragung in der Legislatur 23/24 war die Einführung unserer monatlichen offenen BAföG Beratung, die seit Dezember 23 jeden zweiten Mittwoch im Monat von 11.30 bis 13.00 Uhr auf Zoom stattfindet und zu der Studierende ohne Voranmeldung jederzeit vorbeikommen können. Dies stellt ein weiteres wichtiges Angebot zur Beratung und Unterstützung bei Problemen rund um BAföG dar und erlaubt es, auch komplexere Situationen im direkten Gespräch möglichst schnell und unkompliziert zu lösen.

Weiterhin fand ein einmaliges Vernetzungstreffen mit einem Vertreter des Studierendenwerks statt, bei dem unter anderem über die zukünftige Zusammenarbeit gesprochen werden konnte, aber auch allgemeinere Problemlagen thematisiert werden konnten.

Aktuell befinden wir uns zusammen mit der Beauftragung in der Planung für das kommende Wintersemester. Im Vordergrund steht die Organisation der nächsten Infoveranstaltungen, der Antrags-Cafés und das Designen der neuen Flyer. Zudem wollen wir durch Informationsfolien die Fachschaften und deren Einführungsveranstaltungen mit einbinden.

## 2. Psychische Gesundheit

In dieser Legislatur wurde die Beauftragung psychische Gesundheit eingerichtet. Zunächst fanden wir nicht zwei geeignete Personen für die Beauftragung, weshalb wir insgesamt zwei Bewerbungsphasen durchführten, um die Beauftragung mit zwei Personen besetzen zu können

In der zurückliegenden Legislaturperiode wurden von der Beauftragung Gesundheit zwei Veranstaltungen für Studierende zum Thema (mentale) Gesundheit organisiert und durchgeführt: Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Safer Space: FLINTA\* Austausch #MentalHealth“ hat sich bewusst an

FLINTA\*Studierende gerichtet, da laut der niederländischen Studie „The mental well-being of university students in the Netherlands The fourth measurement by the Caring Universities consortium (vgl. S. 7)“ weibliche Studierende und „other gender“ signifikant häufiger unter Depressionen, Ängsten, Stress und Schlafproblemen leiden im Vergleich zu männlichen Studierenden.

Zu Beginn der Legislatur hat die Beauftragung Gesundheit die Studierenden via AStA-Instagramkanal und AStA-Newsletter befragt, zu welchen Themen (mentaler) Gesundheit sie sich Veranstaltungen wünschen. Da hier vielfach der Wunsch Leistungsdruck geäußert wurde, hat die Beauftragung Gesundheit die zweite Veranstaltung gewählt, um dieses Thema zu adressieren: „Prüfungsstress? Gemeinsames Lernen und Austausch“.

Neben den Veranstaltungen stand im Mittelpunkt, sich eine Übersicht über bestehende (mentale) Gesundheitsangebote der Universität zu verschaffen und mit der Vernetzung mit diesen Stellen zu starten. Wir nahmen gemeinsam mit der Beauftragung an einem Vernetzungstreffen mit einer Psychologie Professorin teil. Außerdem fand ein Austausch mit Eva Kuß von der psychologischen Beratung des AStA statt, bei dem eine Zusammenarbeit von beiden Seiten zukünftig als sehr wünschenswert bekundet wurde.

### 3. Psychologische Beratung durch Eva Kuß

Die psychologische Beratung wird weiterhin von Eva Kuß betreut, mit der wir im ständigen Austausch stehen. In dieser Legislatur gab es außerdem zwei Vernetzungstreffen mit unserer Beauftragung Studium mit Kind sowie der Beauftragung psychische Gesundheit, welche unter anderem das Ziel verfolgten, die Möglichkeit zu schaffen, in den jeweiligen Tätigkeiten auf die unterschiedlichen Beratungsangebote zu verweisen.

Zusammen mit dem Designer des AStA planen wir zur Zeit für das kommende WiSem ästhetische fotografische Karten (im Sinne einer Visitenkarte mit allen wichtigen Informationen zur Erstanmeldung bei Eva) für die Ersti - Beutel und zum Auslegen im AStA und die Weitergabe an Fachschaften.

#### **Veränderungen bzgl. Anmeldungen und Beratungsgesprächen:**

Im Jahr 2023 blieben die Anmeldezahlen zu den Erstgesprächen weitgehend stabil, mit insgesamt 125 Anmeldungen. Die Geschlechterverteilung zeigte weiterhin ein ähnliches Muster wie in den Vorjahren: Etwa ein Viertel der Klient\*innen war männlich, drei Viertel weiblich, und es gab zwei Anmeldungen von Personen, die sich als divers identifizierten.

Ein signifikanter Anstieg war bei der Anzahl der Beratungsverläufe zu verzeichnen, die über ein Zweitgespräch hinausgingen. Es gab mehr Beratungsprozesse mit mehr als zwei Terminen als in den Vorjahren, was darauf hindeutet, dass die Klient\*innen vermehrt eine langfristige Begleitung

in Anspruch nehmen. Insgesamt sind bis zu fünf Termine möglich, und auch nach Abschluss eines Beratungsprozesses bleibt die Möglichkeit, sich in Krisensituationen erneut zu melden.

Obwohl die Anzahl der Erstgespräche in etwa konstant blieb, führte dies nicht zu einem Rückgang der Gesamtzahl der Beratungsgespräche. Im Gegenteil, es wurden insgesamt mehr Gespräche geführt, was auf eine intensivere Betreuung der Klient\*innen hinweist. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 249 Beratungsgespräche durchgeführt.

Ein besonderes Merkmal des Jahres 2023 war die Durchführung von vier Beratungsprozessen auf Englisch. Diese Prozesse waren in der Regel kürzer und konzentrierten sich meist auf die Vermittlung zu anderen Beratungsangeboten.

Neu in 2023 waren auch zwei Paarberatungen sowie ein Dreiergespräch, die den Beratungsalltag bereicherten und eine Erweiterung des Angebots darstellten.

#### **Themengebiete in dieser Legislatur:**

Die meistgenannten Themen, die in den Erstgesprächen zur Sprache kamen, blieben größtenteils ähnlich zu den Vorjahren. Dazu gehörten:

- Selbstwert, eigener Anspruch und das Setzen von Grenzen
- Spannungsregulation
- Suche nach einem Therapieplatz oder einer längerfristigen Beratung
- Stress durch Studium, Prüfungen und den Abschluss

Eine auffällige Veränderung im Vergleich zu 2022 war, dass Stress durch Studium und Prüfungen anstelle von Ängsten und Panikattacken häufiger genannt wurde.

Ein gefühlter Zuwachs an Themen im weiteren Beratungsverlauf war bei folgenden Bereichen zu beobachten:

- Beziehungsproblematik, insbesondere in Zweierbeziehungen
- Gewalterfahrungen in Beziehungen und der Herkunftsfamilie
- Ängste und Panikattacken

Im Vergleich zum Vorjahr gab es folgende Veränderungen in den Themen:

- Zukunftsangst und die Gestaltung der Zukunft wurden häufiger thematisiert.
- Anliegen, die durch Corona verschärft wurden, wurden weniger häufig genannt, blieben aber weiterhin präsent.
- Die neue Situation zu Beginn des Studiums wurde häufiger angesprochen.
- Essstörungen wurden weniger oft thematisiert.

- Gesundheitliche Beeinträchtigungen im Studium wurden häufiger genannt.
- Krisenhafte Erlebnisse in der Vergangenheit wurden vermehrt erwähnt.

Ein gefühlter Zuwachs in der ersten Jahreshälfte 2024 ist im Themenbereich Tod und Trauer um Angehörige, Beziehungspartnerinnen und Freundinnen zu verzeichnen.

### **Sonstiges:**

Im Zeitraum April bis August 2024 hat Eva an einer Fortbildung zur „Systemischen Paartherapie“ am ifs Essen teilgenommen, die insgesamt drei Fortbildungsböcke umfasste. Für November 2024 ist die Teilnahme an einem zweitägigen Online-Seminar zum Thema „Geschlechtliche Vielfalt in der psychosozialen Beratung“, organisiert vom Bundesverband Trans\*, geplant.

## **4. Sozialberatung**

Die Sozialberatung wurde auch diese Legislatur von Ahmed Abu Ergaila betreut (Festangestellter), mit dem wir im regelmäßigen Kontakt bzgl. der Antragsbearbeitung stehen. Bevor Studierende einen Krisenfonds Antrag stellen können, müssen sie mit der Sozialberatung ein Beratungsgespräch geführt haben und über alle Unterstützungsangebote aufgeklärt worden sein (Sozialdarlehen, Beitragserstattung, Infos bzgl. Wohngeld Berechtigung).

Anschließend wird der Antrag bei uns im Ticketsystem gestellt. Teilweise sind wir mit schwierigen Schicksalen, und kompliziert gestellten Anträgen konfrontiert. In solchen Situationen steht uns Ahmed stets unterstützend zur Seite und lässt uns seine Einschätzung zu der individuellen Situation zukommen, da er durch das Gespräch (oftmals auch durch mehrere Gespräche) mit den Antragsstellenden tiefere Einblicke in ihre finanzielle sowie ihre psychische Situation hat.

Zwischenzeitlich waren wir auf der Suche nach einer unterstützenden FLINTA\*- Person für die Sozialberatung und haben diesbezüglich mit dem International Office und Eva Kuß (psychologische Beratung) Gespräche geführt. Leider haben wir keine schnelle Lösung für dieses Anliegen finden können. Wir konnten allerdings erreichen, dass die psychologische Beratung und die Sozialberatung sich bzgl. ihrer Unterstützungs- und Weiterleitungsangebote austauschen konnten, damit Menschen die mit jeweiligen Anliegen kommen, weiter empfohlen werden können und so auch innerhalb des AStA mehr Transparenz geschaffen werden kann. Auch für das Wintersemester planen wir eine kleine Austauschrunde zusammen mit dem

gesamten Krisenfondsteam, der Sozialberatung und der psychologischen Beratung.

## 5. Studium mit Kind

Im letzten Jahr wurde die Beauftragung Studium mit Kind weiterhin von Fiona Höpfl und Anna Roth besetzt. Zum Ende des Sommersemesters 2023 wurde ein letztes Studi Kidz Café mit dem Motto Spielgeräte veranstaltet, für das Fiona und Anna hauptverantwortlich waren (19. September 2023). Dieses war gut besucht und fand auf den Wiesen beim Studierendenwohnheim Wilhelmskamp statt. Es wurde anlässlich des Weltkindertags als besonderes Erlebnis für die Kinder das Spielmobil des Kinderbüros Münster mit u. a. Riesenbausteinen, Pedalos und Hüpfkissen ausgeliehen.

Im Wintersemester 23/24 haben Fiona und Anna folgende Präsenzzeiten in der Baracke angeboten, um für studierende Eltern ansprechbar zu sein: 25. Oktober, 29. November, 20. Dezember und 31. Januar. Wie gehabt stehen bei der Präsenzzeit neben Info-Plakaten auch Broschüren und Bücher sowie einige Spielsachen für verschiedene Altersgruppen bereit.

Im Wintersemester fand eine Vernetzung mit den studentischen Gleichstellungsbeauftragten der Uni und der FH Münster statt, um gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Fiona hat im September 2023 dem Campusradio ein kurzes Interview zu Care Arbeit in studentischen Familien gegeben, welches in deren Sendung „Equals“ verwendet wurde.

Des Weiteren wurde ein Halloween Studi-Kidz-Café veranstaltet, welches für viel Spaß und Grusel bei allen großen und kleinen Besucher\_innen sorgte (31. Oktober 2023).

Am 07. Dezember 2023 gab es ein winterliches Studi-Kidz-Café. Auch im Januar wurde ein Studi-Kidz-Café ohne offizielles Motto als Spielnachmittag für alle Interessierten veranstaltet (12. Januar 2024). Außerdem wurde ein weiterer Radio Q-Beitrag über die Beauftragung ausgestrahlt.

Neben den Präsenzveranstaltungen informiert die Beauftragung täglich über den Instagramaccount die Follower\_innen über Veranstaltungs- und Unternehmungstipps, das neue Darlehen des AStA, die Kindespielecke in der Aasee-Mensa und vieles mehr. Zum Ende des Wintersemesters gab es auf dem Account ein virtuelles Coworking für studierende Eltern.

Der Instagramaccount erreicht mittlerweile über 400 Menschen und bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

Anna beantwortet über die eigene Mailadresse der Beauftragung verschiedene Anfragen der Statusgruppe oder von Institutionen und bietet so einen zusätzlichen, offiziellen Weg des Kontakts.

In das Sommersemester 2024 ist die Beauftragung mit einem Kleidertausch-Studi-Kidz-Café gestartet, bei dem die Besucher\_innen Kinderkleidung tauschen, spenden oder sich neu ausstatten konnten.

Weiterführend fand auch die Präsenzzeit im Sommersemester statt: 24. April, 29. Mai, 26. Juni und 10. Juli. Manche Termine wurden in den Nachmittag verlegt, um mehr studierende Eltern zu erreichen.

Erstmalig fand eine Vernetzung mit der psychologischen Beratung Eva Kußsatt (siehe oben).

Auch wurde das große Familiensommerfest vor dem Schloss geplant. Wie bereits im letzten Jahr wurden neben weiteren Attraktionen der Foodtruck, ein Eis-Stand, ein Info-Mobil, eine Hüpfburg und die Band „Karibuni“ gebucht. Aufgrund einer Unwetterwarnung musste das Sommerfest leider auf den 13. September verschoben werden. Bei sommerlichen Temperaturen fand zum Semesterabschluss ein weiteres Studi-Kidz-Café am 25. Juni mit Rutsch-, Plantsch- und Badespaß statt.

## 6. Pflege

Die Beauftragung Pflege wurde durch Henrik Rademann, Sarah Albrecht und Paul Schulze Suarez bestz.

Im Rahmen der TvL-Verhandlungen wurde an der Uniklinik Münster im November 2023 gestreikt. Dafür fanden Warnstreiks statt, denen am 23.11. ein großer Streik folgen sollte. Diesen Streiktag wurde durch die Beauftragung Pflege gemeinsam mit der Beauftragung Antifaschismus mit einer Streikuni eingerahmt. Bei dieser Streikuni haben Vorträge, Workshops und Diskussionen mit den Streikenden und den Studierenden stattgefunden, um die systemischen Ursachen des Streiks zu beleuchten und auf den politischen Hintergrund zu blicken. Für diese Veranstaltung wurden folgende Vorträge organisiert:

- „Geschichte feministischer Streikbewegungen“ durch den Frauenstreik Münster
- „Communize Care – eine Brochürevorstellung“ durch das Bündnis „Profite schaden Ihrer Gesundheit“

Beide Vorträge schlugen die Brücke zwischen feministischen Kämpfen und Streikbewegungen und waren aus diesem Grund dafür geeignet, Parallelen zum Streik am UKM zu ziehen. Während der erste Vortrag einen historisch-praktischen Fokus hatte, hat letzterer auf theoretischer Ebene Verbindungen zwischen Profitlogik, Arbeitsbedingungen und Geschlechtergerechtigkeit hergestellt.

Im Mai 2024 wurde sich mit Global Care Chains auseinandergesetzt. Der Begriff „Global Care Chains“ beschreibt die staatenübergreifende Umverteilung von Betreuungsaufgaben durch Arbeitsmigration. Dabei leisten Menschen (es handelt sich dabei meist um Frauen\*) in einem Zielland Betreuungs-, Pflege-, oder Haushaltsarbeit, während die Care-Arbeit der eigenen Familie, welche meist im Heimatland verbleibt, durch Angehörige

oder Angestellte übernommen wird. Global Care Chains sind von postkolonialen Strukturen, Geschlechterungleichheit und Geringwertung von Sorgearbeit gekennzeichnet. Ihre Auswirkungen sind vielseitig und reichen von ethischen Fragen bzgl. der Auslagerung von Care-Arbeit und den damit herrschenden Bedingungen bis hin zu sozialen und ökonomischen Veränderungen und Personalmangel in den Heimatländern der Beschäftigten. In Deutschland ist die Rekrutierung von Beschäftigten aus dem Ausland für Pflegeberufe Normalzustand, wobei die Bandbreite an Beschäftigungsformen und Rekrutierungen hoch ist und von transnationalen Abkommen, privatisierten Programmen bis hin zur Illegalität reicht. Trotz der Krise des Gesundheitssystem und des sich zuspitzenden Pflegenotstands, ist das Phänomen der Global Care Chains und deren rassistischen Systematik im deutschen Diskurs bisher unterbeleuchtet. Stattdessen scheint es zum einen als Selbstverständlichkeit und zum anderen als nachhaltige Lösung zu gelten, Care-Arbeit aus dem Ausland zu beziehen.

Deshalb wollte die Beauftragung Pflege auf Global Care Chains und ihre Problematiken aufmerksam zu machen. Dabei sollten die Zusammenhänge der Thematik mit rassistischen Strukturen, Geschlechterungerechtigkeit und postkolonialen Kontinuitäten sichtbar werden. Außerdem sollte eine Vernetzung durch Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen wie der Seebrücke Münster, die bereits seit langer Zeit zu den Themen Migration und Flucht arbeiten, stattfinden. Die Veranstaltung sollte den Raum bieten zwischen verschiedenen gesellschaftlichen und (berufs-)politischer Gruppen Brücken zu schlagen und Austausch ermöglichen. Die Beauftragung Pflege hat deshalb zwei Personen zu einer einführenden Veranstaltung eingeladen, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Global Care Chains beschäftigt haben:

- Dr. Christa Wichterich ist Soziologin, Publizistin und Universitätsdozentin
- Santosh Mahindrakar ist M.Sc. Public Health, Teil der People's Health Movement India und Pflegekraft am Klinikum in Bielefeld

Nach den interaktiven Vorträgen konnten wir im Anschluss mit beiden Dozierenden diskutieren und aufkommende Fragen beantworten.

Anfang Juni 2024 fand die PJ-Streikwoche für ein faires Praktisches Jahr (PJ) im Medizinstudium statt. Die Arbeitsbelastung im Gesundheitssystem ist enorm, die Arbeitsbedingungen häufig schlecht. Nicht zuletzt konnte man das an den zahlreichen Streiks in den letzten Jahren sehen. Die krasse Kommerzialisierung des Gesundheitssektors hat zur Erschöpfung des Personals geführt. Diese schlechten Arbeitsbedingungen machen auch vor Medizinstudierenden im Praktischen Jahr nicht halt. Aus diesem Grund fordern verschiedene medizinpoltische Gruppen und Studierende folgende Verbesserungen

1. Trennung von Krankheits- und Fehltagen

2. Bessere Lehrstandards im Praktischen Jahr
3. Bundesweite Mindestaufwandentschädigung i.H.d. BAföG-Höchstsatzes
4. Mindestabstand zwischen dem Ende des PJ und dritten Staatsexamen

Die Beauftragung Pflege, kennt die hohe Arbeitsbelastung im Medizin- und Pflegesektor und hat die zahlreichen Streiks vor Ort immer unterstützt. Auch aus diesem Grund wurde die Organisation durch die Fachschaft Medizin, dem bvmd und dem Marburger Bund durch Öffentlichkeitsarbeit und Streikbeteiligung unterstützt.

Gemeinsam mit der Beauftragung Disability History und dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende (buckS) wurde am 04.07.2024 in der Baracke den vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Crip Camp: A Disability Revolution“ (2020) von Nicole Newnham und James LeBrecht gezeigt.

Der Film portraitiert das 1971 stattfindende Camp Jened im Bundesstaat New York, ein Sommercamp für Jugendliche mit Behinderung, indem eine andere Welt frei von Vorurteilen und Diskriminierung möglich erschien. Im Anschluss an den Film gab es eine spannende und persönliche Gesprächsrunde angeleitet von der Beauftragung Disability History, die noch weiteres zum historischen Kontext des Films und Parallelen zur heutigen Zeit beigetragen hat. Die Vernetzung zwischen den Beauftragungen war eine Premiere und ist sehr positiv von allen Seiten aufgenommen worden. Es besteht die Hoffnung zukünftig weitere Veranstaltungen zusammen zu veranstalten.

## c. Wohnen

### 1. Wohnraum Protest Camp

Zwischen 15. und 18. Mai fand das “Wo (hn) Raum? Camp” vor dem Schloss statt, mit dessen Planung und Umsetzung wir im Großen und Ganzen sehr zufrieden sind. Die Hauptverantwortung sahen wir thematisch zwar bei unserem Referat, dennoch hat der gesamte AStA und zumindest alle listenpolitische/ teilweise auch autonomen Referate bei der Planung und/ oder Umsetzung mitgewirkt.

#### 1.1 Organisatorisches

Verteilt auf insgesamt vierzehn AK - Sitzungen begannen wir mit der Planung des Camp Monate im Voraus. Immer wieder änderten sich Vorstellungen und Zuständigkeiten, sodass unser Referat zum Schluss für die thematischen Forderungen, das Programm und dessen Darbietung (Organisation der gesamten Bühne und Technik) aber auch die Versorgung (Brot Spenden von Cibaria) und den Toilettenwagen verantwortlich war.



## 1.2 Wohnraum Statistik

Im Vorfeld haben wir uns überlegt eine Wohnraumumfrage durchzuführen und um deren Teilnahme bei Instagram aufgerufen. Insgesamt haben knapp 600 Studierende und Angestellte der Uni Münster teilgenommen. Durch die Umfrage haben wir nochmal einen anderen Blickwinkel und vor allem einen Überblick gewonnen.

Wir konnten unter anderem feststellen, wo am meisten Miete gezahlt wird, was die durchschnittliche Zimmergröße beträgt und was Hauptprobleme mit Vermieter\*Innen sind. Außerdem bestand am Ende der Umfrage die Möglichkeit als Teilnehmende\*r noch etwas in ein Textfeld zu schreiben. Neben Danksagungen und Beschwerden über die “zu linke Ausrichtung” des AStA erhielten wir auch Einblicke in persönliche Schicksale und Horrorgeschichten mit Vermieter\*Innen, sowie Schilderungen und Tipps von Studierenden, die keine Wohnung in Münster gefunden haben und am Stadtrand/ in umliegenden Städten und Dörfern wohnen und zur Uni pendeln.

Mit den Umfrageergebnissen konnten wir in vielerlei Hinsicht arbeiten. Zum einen haben wir sie direkt in die Vorbereitung für die von uns moderierte Podiumsdiskussion zum Auftakt des Camps einfließen lassen und in unsere Moderationsart aufgenommen. Zum Anderen können wir sie in unsere Vorbereitung und Argumentationsweise sowie Forderungsformulierung beim AK Studentisches Wohnen am 3. September (dazu unter c. 2. mehr) einfließen lassen.

## 1.3 Podiumsdiskussion und inhaltliche Forderungen

Die Podiumsdiskussion stellte den inhaltlichen Auftakt des “Wo(hn) Raum? Camps” dar. Schon weit im voraus begannen wir Politiker\*Innen und andere Akteure der Wohnraumpolitik anzufragen und aufeinander anzupassen, sowie den Raum und die nötige Technik bei der Uni anzufragen.

Unsere Gäste waren Sebastian Watermeier (SPD Landtagsabgeordneter), Sabine Jansing (Fachbereichsleiterin studentisches Wohnen Studierendenwerk Münster), Arno Minas (Beigeordneter der Stadt Münster, Dezernat für Wohnraumversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit), Sylvia Rietenberg (Ratsfraktionssprecherin der Grünen Münster, wohnungspolitische Sprecherin), Noma Hajar (Mieter\*Innen Schutzverein Münster) und Theresa Dissen (AStA Vorsitzende). Im Vorfeld hatten wir versucht möglichst viele verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Ansätze und Perspektiven einzuladen, damit es zu einer lebendigen Diskussion kommt. Um unsere PowerPoint mit ein paar interessanten Zahlen zu unterlegen, haben wir uns beim Studierendenwerk einige Auskünfte geben lassen. Die Podiumsdiskussion war trotz des guten Wetters ganz gut gefüllt und anschließend starteten wir in eine Frage -/ Diskussionsrunde mit vielen interessanten kritischen Nachfragen, Erfahrungsberichten und Anregungen von seiten des Publikums.

Mit Beginn des Camps am 15. Mai begannen wir auch mit unseren insgesamt 5 inhaltlichen Instagram Posts (“Warum du keinen Wohnheimplatz findest?”, “Warum in Münster kaum neuer Wohnraum entsteht”, “Warum du die Mietpreisbremse vergessen kannst”, “Wie Menschen mit deiner Wohnungsnot Geld verdienen”). Zusätzlich ließen wir 7 Banner drucken, um den AStA mit unseren inhaltlichen Forderungen zu schmücken.

#### 1.4 Ablauf und Umsetzung

Am Mittwoch den 15. Mai begannen wir mittags mit kostenlosen Waffeln vor dem AStA, der bei allen sehr gut ankam (wobei bei dem Wetter Eis besser gepasst hätte), auch der WDR war da und interviewte die Besucher\*Innen.

Um 18:00 starten wir mit etwas Verzögerung in unsere Podiumsdiskussion. Die Anwesenden wurden gut durch Till moderiert und durch die vorbereitete PowerPoint mit einigen Fakten geleitet. Anschließend gab es eine offene Fragerunde, die neue Diskussionen anregte.

Am Donnerstag wurde morgens die Bühne geliefert und aufgebaut und parallel das Ständefest (vom KuPoBi organisiert) vorbereitet. Ab 14 begannen wir mit unseren Kurzvorträgen, die leider von Dauerregen begleitet waren. Auch das Open Mic (KuPoBi) und die erste Band mussten im Regen und tanzenden Fans unter Zelten stattfinden. Doch die Stimmung war trotzdem da, vor allem als sich zu Ende des abends der Himmel aufzog, so dass niemand in einem nassen Zelt schlafen musste.

Am Freitag startete wir in den Tag mit einem ausgiebigen gesponserten Frühstück (:)) mit viel Kaffee. Mittags legte die Livemusik los und parallel konnte man sich an den AStA Ständen zu steigenden Mieten und rechtlichen Möglichkeiten informieren, Beutel besprühen oder gegen eine kleine Spende ein Getränk bei (endlich) gutem Wetter genießen. Zudem hatten wir im Vorhinein verschiedenste Sportgeräte organisiert, die alle zum Einsatz kamen. Der Freitag mit seiner guten Laune und Sonnenschein sorgte für echte Festivalstimmung bis spät abends.

Der Samstag bestand aus einer riesigen Aufräum Aktion, doch auch hier erhielten wir wieder viel externe Hilfe und konnten den Schlossplatz so am frühen Nachmittag verlassen, wie wir ihn aufgefunden hatten. Die Nachbereitung zog sich allerdings bis in die Pfingstferien Woche, da einige technische Gerätschaften erst später zurück gebracht werden konnten.

#### 1.5 Evaluation

Wie bereits gesagt, sind wir mit der Umsetzung des Wohnraum Camps sehr zufrieden. Besonders gut und ohne viele Zwischenfälle ist das Awareness Konzept aufgegangen.

Die Veranstaltung wurde bis auf den ersten verregneten Abend gut angenommen und nicht nur Studierende sondern auch viele vorbeilaufende Passant\*Innen haben sich sehr für das Thema interessiert und sind den Klängen der Live Musik gefolgt.

Das Camp war jedoch unglaublich Geld- und Zeitaufwendig. Letzteres hat vor allem in den Wochen vor dem Camp sehr an unseren Nerven gezerrt, gerade vor dem Hintergrund, dass das normale Tagesgeschäft (Krisenfonds-Bearbeitung, Planung von Veranstaltungen mit Beauftragungen) weiter lief und viel Verantwortung bzgl. des Camps auf unserem Referat lag.

Im Nachhinein waren sich alle einig, dass man die Aufgabenverteilung besser hätte regeln können, um alle etwas zu entlasten und ein größeres kollektives Verantwortungsbewusstsein wachsen zu lassen. Ohne die Unterstützung durch Externe und Freund\*Innen wäre das Camp ganz sicher nicht möglich gewesen.

Viele helfende Hände (auch von Oppositionsseite) haben uns an unterschiedlichsten Ständen geholfen und haben das Camp erst realisierbar gemacht.

Durch unsere Zuständigkeit für die Technik und die Bühnenarbeit hat es sich ergeben, dass hauptsächlich das SoWo das "Problemteam" im Schichtplan stellte, weshalb wir auch während des Camps viel von A nach B rannten um kleinen Pannen (z.B. ein zerbrochenes Toilettenrohr) zu beseitigen, die nicht vorhersehbar waren. Doch auch hier war stets die Bereitschaft zu Unterstützen von Externen und Mit- Referent\*Innen zu erfahren (Danke an dieser Stelle!).

Auch inhaltlich konnten wir in der Evaluationsphase Dinge erkennen, die besser hätten laufen können.

Zum einen die zeitliche Anordnung der inhaltlichen Vorträge und der Podiumsdiskussion, die im Vergleich zu den Konzerten weniger gut besucht waren.

Zum Anderen aber auch den Umgang mit den inhaltlichen Forderungen. Teilweise hatten wir das Gefühl, die thematischen und wohnraumbezogenen Forderungen gingen trotz großer Banner und medialer Aufmerksamkeit neben dem festival artigen Charakter des Camps etwas unter.

Umso mehr freuen wir uns, unsere inhaltlichen Forderungen beim "AK studentisches Wohnen" am 3. September zu präsentieren und uns mit führenden Köpfen von Stadt, Studierendenwerk, verschiedenen Studiwohnheimen und Uni, sowie dem AStA der FH auszutauschen. Dazu unter dem folgendem Punkt mehr.

## 2. AK studentisches Wohnen

Wir erhoffen uns durch die Vernetzung mit oben genannten Akteuren am 3. September mehr Einblicke in die kommunale Wohnraumpolitik zu erlangen und die verschiedenen Perspektiven der unterschiedlichen Teilnehmer\*Innen des AKs besser einordnen zu können. Für uns als Referat ist es wichtig nicht nur einen bundesweiten Überblick über die generelle Problematik "Wohnen und Wohnraum" zu haben und allgemeine Forderungen formulieren zu können, sondern besonders Münster-intern und auf kommunaler Ebene auf dem neusten Stand zu sein. So erhoffen wir uns z.B. mehr zur aktuellen Planung des Polizeipräsidiums zu erfahren und in nächste Schritte eingebunden zu werden.

Beim AK wollen wir außerdem die von uns durchgeführte Studie (siehe C 1.2) und daraus gewonnene Erkenntnisse vorstellen.

## 3. Broschüre zum Thema Wohnraum

Letzte Legislatur begannen wir mit der Planung der Mietrechtsbroschüre. Dafür wurden auf Instagram die wichtigsten Fragen zum Thema Mietrecht

gesammelt und unserem AStA Anwalt Wilhelm Achelpöhler vorgelegt. Zusammen mit unserem Designer Linus Hamm wurde dann die Broschüre pünktlich zum Anfang des WiSem 23 fertiggestellt. Eine Kurzversion der Broschüre wurden als Flyer den Ersti Beuteln beigelegt.

Die Broschüren wurden immer wieder im AStA und zu verschiedenen Veranstaltungen ausgelegt und wurden insgesamt gut angenommen. So bestellten wir auch für das Wo (hn) Raum Camp nochmal 500 Broschüren nach mit dem Hintergedanken, ca  $\frac{2}{3}$  für Erstiveranstaltungen zum WiSem 24 bei Seite zu legen.

#### 4. Ersti Camp WiSem 2024 Planung

Im Anschluss an unser "Wo (hn) Raum Camp" im Mai könne und wollen wir die Thematik des fehlenden staatlich geförderten und bezahlbaren studentischen Wohnraum nicht fallen lassen. Mit dem Camp haben wir einen Anfang gemacht und die Problematik ins Scheinwerferlicht gerückt. Anfang Oktober (30.9. bis 4.10.) steht wieder die große O-Phase an und es kommen viele neue Studierende nach Münster, um ihr Studium zu beginnen. Hunderte Studierende werden (wieder) zum Semesterstart keinen Wohnraum haben, obwohl die Erst- Woche nicht nur inhaltlich (viele Einführungsveranstaltungen) sondern auch sozial betrachtet (Freund\*Innen und Anschluss finden) essentiell ist.

Um neuen Erstis, die noch keine Wohnung gefunden haben, einen bestmöglichen Start in ihr Studium zu ermöglichen, kam die Idee auf, eine Art Ersti Camp zu veranstalten, damit möglichst viele Erstis an ihren O-Phasen teilnehmen können. Für die Umsetzung stehen einige Ideen im Raum, deren Möglichkeiten aktuell noch geprüft werden. Dafür wurden die entsprechenden Stellen bereits kontaktiert. Idee Eins ist es, die Wiese vor dem Schloss als Campingplatz umzufunktionieren, damit Erstis dort ihre Zelte aufschlagen könnten. Dies würde auch an das Wo(hn)-Raum? Camp anschließen. Wir möchten hier aber in erster Linie einen pragmatischen und keinen politischen Ansatz verfolgen. Deshalb prüfen wir zweitens die Option, eine Turnhalle vom Hochschulsport zur Verfügung gestellt zu bekommen. Diese hat neben der Unabhängigkeit vom Wetter auch den Vorteil von ausreichenden sanitären Anlagen. Diese müssten bei Idee eins zusätzlich bereitgestellt werden (in Form von Toiletten- und Dusch-Wägen). In der Planung eines Awareness Konzepts und der Betreuung des Camps während der Woche befinden wir ebenfalls noch in der Planung. Die weitere Organisation steht und fällt aktuell mit einer Antwort der Zentralen Raumvergabe/Uni, ob und welche Flächen uns zugesichert werden können. Wir bitten alle Leser\*Innen, die in diesem Zeitraum Lust und Zeit haben, uns ein wenig zu unterstützen, sich bei uns zu melden. Wir benötigen jede helfende Hand. Danke!

## d. Sonstiges

### 1. neue AStA - Website

Schon seit vorheriger Legislatur ist die neue AStA Website Thema. Lange Zeit haben wir an den Texten und Info - Verlinkungen gearbeitet. Immer mit dem Ziel, möglichst übersichtlich über alle Angebote des SoWo und des AStA im Allgemeinen zu informieren. So haben wir zum Beispiel einen extra Reiter mit allen Unterstützungen für ausländische Studierenden angelegt und uns dafür auch mit dem international office der Universität beraten und abgesprochen. Mit Freude gucken wir auf den baldigen Website Launch und die Ablösung der (mitlerweile sehr) veralteten aktuellen Website.

# **Tätigkeitsbericht**

## **Referat für Nachhaltigkeit Mobilität und Bau des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Münster**

**AStA Legislatur 2023/24**

Maik Blomberg  
Eva Russow  
Christopher Margraf

# **Allgemeines und Internes**

## **Tagesgeschäft**

Das Tagesgeschäft des Referats liegt in erster Linie in der Bearbeitung von Mails. In diesem Rahmen beantworten wir Fragen, treffen Absprachen zu bestehenden Projekten, initiieren Vernetzung mit möglichen Kooperationspartner\*innen sowie in erster Linie Akteuren aus dem Uni-Umfeld. Auch zählt zum Tagesgeschäft die regelmäßige Teilnahme am wöchentlichen AStA-Plenum sowie AK-Treffen.

## **Teilnahme an den Klausurtagungen**

Unser Referat hat an beiden AStA-Klausurtagungen teilgenommen. Thema der Klausurtagungen war es vor allem, Prozesse und Arbeitsweisen zu optimieren und die AStA-interne Vernetzung voranzutreiben. Im Rahmen der Tagungen wurde die generelle Struktur der studentischen Selbstverwaltung und die Rolle und Funktion des AStAs im Rahmen der studentischen Mitbestimmung diskutiert. Die zweite Klausurtagung war außerdem stark von der Planung des Wo(hn)Raum-Camps geprägt, da die Tagung zeitlich sehr kurz vor dem Camp terminiert war. Unser Referat hat sich jeweils aktiv in die Arbeit auf den Tagungen eingebracht.

## **WO(HN)Raum - Camp im Mai 2024**

Gemeinsam mit anderen Referaten haben wir uns an der Planung der Kampagne zum Thema "WO(HN)Raum-Camp" beteiligt. Dazu haben wir regelmäßig an den AKs Kampagne zu dem Thema mitgearbeitet und neben der allgemeinen Mitarbeit an der Konzeption der Veranstaltung verschiedene Aufgaben übernommen. Dazu gehörte, dass wir einen Foodtruck von Elben organisiert haben, der eine Auswahl von vegetarischen und veganen Manakishs anbot und für die Verpflegung aller Teilnehmenden sorgte. Außerdem haben wir uns um die Versorgung mit Getränken gekümmert und waren aktiv bei der Umsetzung der Veranstaltung dabei. Wir waren in diesem Zuge auf der Veranstaltung präsent und haben verschiedenste anfallende Aufgaben übernommen, wie z.B. die Ausgabe von Getränken, die Mitwirkung an der Awareness-Arbeit und anderer allgemeiner Hilfstätigkeiten, z.B. beim Auf- und Abbau.

# Nachhaltigkeit

## **Kochworkshops für nachhaltige und gesunde Ernährung**

In Kooperation mit dem Haus der Familie Münster haben wir eine Reihe von Kochworkshops durchgeführt, um den Studierenden eine nachhaltige Ernährung näher zu bringen. Dafür haben vier ausgewählte Tutor\*innen gemeinsam mit der Referentin des Hauses der Familie für sieben unterschiedliche Kochabende vegetarische und vegane Rezepte entwickelt. Dabei wurde auf eine nachhaltige und gesunde Ernährung geachtet, die den Studierenden helfen sollte, sich selbst gesünder zu ernähren. An den Kochabenden selbst leiteten die Tutor\*innen die Studierenden an und halfen bei Fragen rund um das Rezept. Alle Rezepte wurden danach den Teilnehmenden geschickt, damit sie es nach Wunsch zu Hause nach kochen können.

Eine Fortführung der Kochworkshops ist geplant.

## **Kooperation mit der Initiative Wirtschaft und Umwelt**

Unser Referat kooperiert an verschiedenen Stellen mit der Initiative Wirtschaft und Umwelt e. V. Die Zusammenarbeit bezieht sich sowohl auf unser Ziel, mehr Nachhaltigkeit in die Lehre zu bringen als auch auf kleinere gemeinsame Aktionen. Wir haben zusammen mit der Initiative eine Kleidertausch-Aktion am AStA-Häuschen durchgeführt, welcher sich einer hohen Beteiligung erfreute. Es wurden sehr viele Kleidungsstücke abgegeben, leider aber wesentlich weniger Textilien nachgefragt. Die Initiative Wirtschaft und Umwelt hat sich um eine gemeinnützige Spende der übrig gebliebenen Textilien gekümmert. Unsere Rolle bei der Aktion bezog sich neben der Mitorganisation auf das Bereitstellen von benötigten Materialien, die Bewerbung der Aktion sowie in der Mithilfe bei der Durchführung. Um insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit in der Lehre in engem Austausch mit der Initiative zu stehen, ist unser Referent Maik der Initiative nun beigetreten und nimmt an den regelmäßig stattfindenden Treffen teil.

## **Kooperation Freiwilligenagentur**

Unser Nachhaltigkeitsreferat hat die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur der Stiftung Siverdes fortgesetzt. Wir haben im Rahmen der Kooperation einen Stand auf dem Freiwilligentag organisiert. Der Freiwilligentag bot die Möglichkeit für alle ehrenamtlich tätigen Organisationen in Münster, ihre Arbeit vorzustellen. Wir haben dazu alle Studierendenorganisationen / -initiativen der Universität angeschrieben und das Angebot unterbreitet, an der Veranstaltung mit einem eigenen Stand teilzunehmen. Letztlich teilgenommen haben die Hochschulgruppe Aufklärung Organspende und die bts – life sciences Studierendeninitiative e. V.

## **Hochdruck-Kampagne**

Die Hochdruck-Kampagne hat sich als bundesweite Kampagne zum Ziel gesetzt, die Hochschulen sozial-ökonomisch zu transformieren. Dabei sind 10 Forderungen, die Aufgabenbereiche des Studierendenwerks, des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW und die Politik betreffen, entstanden, die an die Hochschulen übergeben wurden.

Wir haben die Forderungen als AStA, Green Office Initiative und Students for future Münster an das Uni-Rektorat sowie das FH-Präsidium übergeben und mit Vertreter\*innen beider Hochschulen über die Situation an der Hochschule und zukünftige Schritte zur Erreichung der Forderungen gesprochen. Dabei wurde beschlossen, die Forderungen an die politische und rechtlichen Rahmenbedingungen des Landes NRW anzupassen und an die Landesregierung weiterzuleiten, da diese eine Schlüsselrolle bei



Finanzierungsfragen, Anreize und Pflichten für die Hochschulen in NRW innehat. Es wurden gemeinsam mit den anderen Asten in NRW und dem LAT 10 Forderungen in Anlehnung an die ursprünglichen Hochdruck-Forderungen entwickelt, die sich spezifisch an das Land NRW richten. Hinter diesen Forderungen haben wir die Landesrektorenkonferenzen der Universitäten sowie der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) NRW versammelt und ein gemeinsames Unterstützungsschreiben erhalten. In den kommenden Wochen und Monaten sollen Gespräche mit dem Kultur- und Wissenschaftsministerium geführt werden, wobei Vertreter\*innen der LRKs eingeladen werden sollen.

## **Beauftragungen mit Nachhaltigkeitsbezug**

### **Fairteiler und Tauschregal**

Seit einigen Jahren haben wir den Fairteiler und das Tauschregal im Eingangsbereich des AStAs, in welchem Lebensmittelreste geteilt werden können. Um das Angebot bekannter zu machen, wurde ein Reel erstellt, was den Fairteiler erklärt und dann auf unserem Instagram Account gepostet wurde. Für operative Aufgaben haben wir seit September 2023 eine Beauftragung, die den Fairteiler regelmäßig sauber macht und überwacht, welche Speisen im Fairteiler gelagert sind. Dabei werden ungeeignete Sachen entfernt und überprüft, ob zum Beispiel Backwaren richtig verpackt hingelegt wurden. Ebenfalls bringt unsere Beauftragung, die im Verein Foodsharing aktiv ist, getretete Lebensmittel regelmäßig zum Fairteiler und bewirbt ihn. Unsere bisherige Beauftragte Merle Lüking wird Ihre Stelle zu Anfang September auf eigenen Wunsch hin abgeben. Wir sind daher aktuell (August 2024) dabei, einen Ersatz für Merle zu finden, damit die Betreuung des Fairteilers auch in Zukunft erfolgreich fortgeführt wird. Wir wollen das Angebot weiterführen und im engen Austausch mit unserer Beauftragung weitere Verbesserungen unseres Angebots vornehmen.

Wir befinden uns zudem in Kontakt mit dem Gründer der App „Kleine Tat“ und erwägen eine Kooperation, um ein weiteres Sharing-Angebot für die Studierenden zu ermöglichen. Auf diesem Weg kann das bisherige Angebot des Tauschregals erweitert werden und eine größere Möglichkeit für das Teilen oder Verschenken von Gegenständen außerhalb der Räumlichkeiten des AStAs geschaffen werden. Die Art der Kooperation wird in Gesprächen mit den Entwicklern der App Anfang September 2024 erörtert, hier wird unser Fokus insbesondere darauf liegen, wie Synergieeffekte mit den Angeboten des AStAs genutzt werden können.

### **Studentischer Garten**

Der Studentische Garten zwischen dem Schlossgarten und Chemieinstitut wird von unseren zwei Beauftragungen Maya Braun und Tobias Ibald verwaltet, die mit anderen Interessierten gemeinsam Obst und Gemüse anbauen und regelmäßig Ernten.

Wir planen in Zukunft mit unseren Beauftragungen unterschiedliche Veranstaltungen im studentischen Garten zu organisieren, wie z.B. Vorträge oder Workshops, die den Anbau von Obst und Gemüse erklären sollen. Ebenfalls wollen wir den studentischen Garten bekannter machen und ihn auf unserem Instagram Kanal stärker bewerben.

## **Initiative im Hinblick auf Nachhaltigkeit in der Lehre**

Unser Referat hat eine breit angelegte Initiative zur Integration des Themas ökologische Nachhaltigkeit in die Lehre der Universität Münster gestartet. Ziel ist es dabei, dass in allen Studiengängen wo dies dem Wesen des Studiengangs nach sinnvoll ist, das Thema seinen festen Platz erhält. Das soll sich darin niederschlagen, dass, je nach thematischer Ausrichtung des Studiengangs, die drohende Klima- und Biodiversitätskatastrophe in den bestehenden Studienmodulen als Teil der Realität anerkannt und mitgedacht wird. Außerdem ist es Ziel unserer Initiative, einen starken Anstieg an Lehrangeboten mit Nachhaltigkeitsbezug im Sinne neuer Module zu ermöglichen. Auch setzen wir uns dafür ein, dass die entsprechenden Module anrechenbare Leistungen in den Studiengängen darstellen, um eine adäquate Anreizwirkung zu entfalten. Der Start des Projekts ist von Anfang an in Zusammenarbeit mit den Fachschaften abgelaufen. Da die fachinhaltliche Entscheidung über die Einbringung von Inhalten bei den Fachschaften liegt, sehen wir unsere Rolle in dem Projekt ausschließlich in der Initiierung des Themas in den Diskurs, der Vernetzung der verschiedenen Akteure und der Unterstützung der Fachschaften bei ihrer Arbeit an der Mitgestaltung der Studiengänge. Außerdem haben wir damit begonnen, uns mit Studierendeninitiativen zu vernetzen, da diese ebenfalls einen großen Beitrag an der Erarbeitung von Vorschlägen leisten können. Der Start des Projekts war bisher hauptsächlich gekennzeichnet durch die Abstimmung mit Mitgliedern der Fachschaft Politik Wirtschaft Recht – Interdisziplinäre Studien, dem autonomen Fachschaftenreferat des AStAs sowie der Zusammenarbeit mit der Initiative Wirtschaft und Umwelt. Die genannte Studierendeninitiative, welche an den Fachbereich Wirtschaft angegliedert ist, hat in diesen Zusammenhang Vorschläge zur Weiterentwicklung von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen erarbeitet und entwickelt diese Vorschläge fortlaufend weiter. Wir haben geplant, sobald dies möglich und sinnvoll ist, ein großes Treffen mit den Fachschaften mit Wirtschaftsbezug (Fachschaft PWR, Fachschaft Wirtschaftswissenschaft, der Initiative W & U, ggf. anderen Studierendeninitiativen mit Wirtschaftsbezug wie zum Beispiel Talking Economics und unserem Referat) zu veranstalten, damit die Fachschaften sich ein Bild über vorliegende Ideen machen können und ein Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren mit Fachexpertise stattfindet. Um uns ein Bild von dem Status Quo des Nachhaltigkeitsbezugs des vorhandenen Lehrangebots der Universität zu machen, haben wir außerdem bereits Gespräche mit verschiedenen Mitarbeiter\*innen der Universität geführt, hieran war auch die Initiative W & U punktuell beteiligt. Wir haben ökologische Nachhaltigkeit außerdem in unseren regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten der Universität sowie mit dem Prorektor für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit erörtert und werden dies auch weiterhin schwerpunktmäßig machen.

Um einen umfassenden Bildungsstand über das Akkreditierungswesen für Studiengänge zu erlangen, hat unser Referent Maik Blomberg außerdem an einem mehrtägigen Präsenzseminar zum Thema Programmakkreditierung an deutschen Hochschulen des Studentischen Akkreditierungspools teilgenommen und dies erfolgreich abgeschlossen. Mit dem erfolgreichen Abschluss hat Maik die notwendige Qualifikation zur Arbeit als studentischer Gutachter im Akkreditierungswesen erlangt. Er beabsichtigt, zukünftig auch den Seminaren zum Thema Systemakkreditierung teilzunehmen, da die Universität Münster systemakkreditiert ist und so ein noch besseres Verständnis davon entwickelt werden kann, welche Ansatzpunkte es aus studentischer Perspektive zur Mitgestaltung von Studiengängen gibt und welche formalen bzw. rechtliche Rahmenbedingungen dabei zu beachten sind. Das Seminar zu Programmakkreditierung war hierfür die notwendige Grundlage und enthält bereits viele Elemente zum Verständnis der rechtlichen Grundlagen für die Akkreditierung von Studiengängen.

## **O-Wochen Leitfaden**

Unser Referat hat erfolgreich die Mitarbeit am O-Wochen-Leitfaden-Projekt fortgesetzt. Das Projekt stellt den Fachschaften einen Leitfaden zur Verfügung, der ihnen bei der Planung und Durchführung der Orientierungswochen für Erstsemester-Studierende eine Hilfestellung geben soll. Das Projekt bringt dabei alle Akteure der Stadt Münster zusammen, die für eine erfolgreiche O-Woche relevant sind, darunter zum Beispiel das Ordnungsamt, die Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Münster und zuvor-derst natürlich die Fachschaften als Organisatorinnen der O-Wochen. Das Projekt bietet den Fachschaften dabei einen Rahmen zur (Weiter-)Entwicklung des Leitfadens sowie zum Austausch mit anderen Fachschaften und sonstigen Beteiligten. Außerdem haben wir im Rahmen des Projekts Möglichkeiten gefunden, um für die O-Wochen sinnvolle Produkte und Dienstleistungen wie zum Beispiel einen Toilettenwagen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Hierfür war vor Allem die Organisation der notwendigen finanziellen Mittel ein Schwerpunkt der Arbeit in dem Projekt.

Im zurückliegenden Jahr wurde zunächst evaluiert, ob das Projekt bei den Projektbeteiligten auf Zustimmung trifft und wie wir unser Angebot an die verschiedenen Akteure (also primär die Fachschaften) weiter verbessern können. Hierzu wurde eine Präsenzveranstaltung abgehalten, bei der die verschiedenen Akteure nach Arbeitsbereichen des Projekts geordnet Lob und Kritik anbringen konnten. Eine Schwierigkeit hierbei war, die Durchführung der O-Wochen an sich von den Prozessen des Leitfaden-Projekts zu differenzieren. Insgesamt wurde die Veranstaltung von den Teilnehmer\*innen aber als sehr sinnvolle Gelegenheit zum Austausch und geeignetes Setting zur Arbeit am Projekt wahrgenommen. Die Gesamt-Evaluation des Projekts hat ergeben, dass alle Teilnehmer\*innen der Evaluations-Veranstaltung sich eine Fortführung des O-Wochen-Leitfaden Projekts wünschen. Diesem Wunsch sind wir dann im Folgenden dadurch nachgekommen, dass wir sowohl Veranstaltungen zu Weiterentwicklung des Leitfadens als auch zum Austausch über die konkrete Umsetzung des Leitfadens organisiert haben. Außerdem haben wir in kleinen Arbeitsgruppen den Leitfaden ergänzende Handreichungen entwickelt, die eine weniger abstrakte Beschreibung der empfohlenen Vorgehensweise enthält. Unser Referat hat regelmäßig an den Treffen der Organisationsgruppe sowie die Treffen mit den Projekteilakteuren teilgenommen. Außerdem haben wir die Leitung einer der Arbeitsgruppen übernommen. Es wurde beschlossen, dass das Leitfaden Projekt in Zukunft weiter fortgeführt wird. Ferner wurde beschlossen, dass der AStA den Fachschaften (entsprechend ihren Wünschen) bei der Umsetzung der O-Wochen Unterstützung anbietet. Diese wird, wie inhaltlich mit den Projektbeteiligten abgestimmt wurde, beispielsweise darin bestehen, dass Instagram Posts über die barrierefreien O-Wochenangebote und über den Inhalt der O-Wochen an sich informieren werden.

## **Leihothek**

Wir haben Blick auf die effiziente Verwendung der finanziellen Mittel des AStAs die Kooperation mit der Leihothek beendet. Der Vertrag mit der Leihothek wurde dementsprechend nicht verlängert. Der AStA ist der Auffassung unseres Referats gefolgt, dass das kostenlose Angebot der Stadt Münster „Bibliothek der Dinge“ einen vergleichbaren Nutzen hervorbringt wie die Leihothek. Studierende können aus dem Angebot der kostenlosen Nutzung der Leihothek daher keinen verhältnismäßig gerechtfertigten Nutzen in Abwägung mit den dem AStA durch die Kooperation entstehenden Kosten ziehen.

### **Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung**

Die Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung wurde durch das Rektorat eingesetzt um ein Leitbild für den Umgang mit Tieren und die Umsetzung von Tierversuchen zu erarbeiten. Dies ist zum Jahr 2017 geschehen. Seitdem ist die Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung eigenständig in ihrer Tätigkeit.

In der Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung haben wir daher zusammen mit den anderen Mitgliedern die DFG-Preisverleihung des Ursula-Händel-Preises evaluiert. Ferner wurde eine Ringvorlesung zum Thema Ethik in Tierversuchen organisiert und durchgeführt, wobei wir als Referat für die Betreuung der Referent\*innen zuständig waren.

# Mobilität

## Weiterentwicklung des Bulliverleihs

Unser Referat hat sich mit der Weiterentwicklung des sehr erfolgreichen Bulli-Verleihs des AStAs befasst. Als Nachhaltigkeitsreferat sprechen wir uns für den schrittweisen Ersatz der aus Verbrennern bestehenden Fahrzeugflotte durch E-Bullis aus. Dies erscheint mit Blick auf den Ausstoß von Treibhausgasen im Kontext der drohenden Klimakatastrophe als zeitgemäß, sinnvoll und angemessen. Wir haben zur Planung und Umsetzung dieses Vorhabens mehrere AK Services organisiert, standen durchgängig mit unseren Mitarbeiter\*innen aus dem Servicebüro als auch dem Vorsitz im Austausch.

Außerdem wurde durch uns bei mehreren Gesprächen mit Vertreter\*innen der Universität deutlich gemacht, dass die Universität durch die Bereitstellung von Ladesäulen in AStA-Häuschen-Nähe einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Mobilität und damit zur Verkehrswende erbringen könnte. Die Universität reagierte hierauf im Grundsatz mit Zustimmung zum Vorhaben der Elektrifizierung der Flotte, allerdings wurde regelmäßig auf verschiedene juristische Hürden sowie Abstimmungsprobleme mit der Stadt Münster hingewiesen. Insgesamt hat sich im Ergebnis für uns als Referat das Bild dargestellt, dass die Universität in absehbarer Zeit keinerlei Unterstützung für die Dekarbonisierung der Bulli-Flotte des AStAs leisten wird. Trotzdem wird das Thema von uns fortlaufend in verschiedenen Gesprächskontexten angebracht, um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen und zumindest eine Umsetzung in den nächsten Jahren möglich werden zu lassen.

Unser Referat ist nach sehr ausführlicher Beratung allerdings zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Verleih von E-Bullis auch ohne Ladesäule in der Nähe des AStA-Häuschens praktikabel und sinnvoll erscheint. Zunächst haben wir diesbezüglich im Austausch mit unseren Mitarbeiter\*innen aus dem Servicebüro sowie im Rahmen der AK Services die Frage erörtert, wie der Betrieb von E-Bullis im Tagesgeschäft des Servicebüros möglichst nutzer\*innenfreundlich und effizient umgesetzt werden kann. Im Laufe der Gespräche hat sich dabei herauskristallisiert, dass eine Aufladung der Fahrzeuge durch die Nutzer\*innen mit Blick auf die Kapazitäten und Möglichkeiten des Servicebüros die beste Möglichkeit darstellt, einen reibungslosen Betrieb im Alltag zu ermöglichen. Hierzu hat unser Referat in enger Abstimmung mit denjenigen Mitarbeiter\*innen des AStAs, die für die Umsetzung des Vorhabens in Betracht kommen, ein Konzept erarbeitet. Das Konzept ist dem StuPa vorgelegt worden.

Bezüglich des Prozesses der Neuanschaffung von Bullis wurde mit Blick auf die Finanzlage des AStAs zunächst ins Auge gefasst, gebrauchte E-Bullis zu erwerben. Hierzu hat das StuPa einen Budget von 85.000€ genehmigt. Die Bereitstellung des Budgets wurde von unserem Referat begrüßt, da ein Kauf von gebrauchten E-Bullis auch aus damaliger Sicht nur realistisch erschien, wenn der AStA ohne die Vorlage von Angeboten vor dem StuPa die Möglichkeit hat, Fahrzeuge zu erwerben. Nach intensiver und langfristiger Beobachtung des Marktes sind wir allerdings leider zu dem Ergebnis gekommen, dass geeignete Angebote im Rahmen des Budgets nicht verfügbar sind. Zwar liegt uns ein Angebot über 2 Neufahrzeuge der Marke Maxus im Rahmen des Budgets vor, mit Blick auf die zu geringe Reichweite der Fahrzeuge sehen wir die Fahrzeuge aber als nicht geeignet an. Das StuPa ist hierüber ausführlich unterrichtet worden. Die mangelnde Marktverfügbarkeit von geeigneten Fahrzeugen

hängt vor Allem damit zusammen, dass der AStA für einen langfristig zuverlässigen Betrieb von Kraftfahrzeugen auf Händler in Münster oder der unmittelbaren Umgebung angewiesen ist, die erstens als seriös einzustufen sind und die zweitens adäquate Wartungs- und Reparaturleistungen anbieten. Außerdem ist hier darauf zu verweisen, dass das gesamte Marktsegment noch relativ neu ist und auch dadurch die Auswahl an Gebrauchtfahrzeugen limitiert wird. Insgesamt ist mit Blick auf den Hochlauf der Elektromobilität aber davon auszugehen, dass der Markt für gebrauchte E-Bullis sich in den nächsten Jahren vergrößern wird. Um allerdings nicht auf eine Konsolidierung des Markts für E-Bullis warten zu müssen, was den Erwerb von Verbrennern mit Blick auf das näher rückende Ende der Lebensdauer der bestehenden Fahrzeuge unausweichlich machen würde, forcieren wir nun den Erwerb von neuen E-Bullis. Da die Notwendigkeit eines schnellen Zuschlags bei geeigneten Angeboten im Fall vom Kauf von Neufahrzeugen entfällt, werden wir dem StuPa zu gegebener Zeit Angebote über in Betracht kommende Fahrzeuge vorlegen. Nicht nur ist im Rahmen eines Kaufs von zwei neuen E-Bullis ein Überschreiten des genehmigten Budgets zu erwarten, auch ist ein Beschluss über den Kauf von bestimmten Fahrzeugen durch das StuPa in demokratiethoretischer Hinsicht vorzuziehen.

Wir stehen in durchgängigem Austausch mit dem Finanzreferat und dem Vorsitz und suchen nach Lösungen für die Neuanschaffung von Fahrzeugen, welche sowohl den Notwendigkeiten der ökologischen Transformation als auch den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit Rechnung trägt. Die möglichen Optionen werden dann letztlich dem AStA-Plenum vorgelegt werden, welches dann über die Positionierung des AStAs in dieser Frage entscheiden kann. Alle in Betracht kommenden Optionen werden dem StuPa zur letztendlichen Entscheidung über die umzusetzende Variante vorgelegt.

### **Foodsharing Bulli-Verleih**

Der AStA hat auf Betreiben unseres Referats mit dem Verein Foodsharing e. V. kooperiert.

Bis zu dreimal im Monat stellt der AStA Foodsharing e.V. einen Bulli für das Retten von großen Lebensmittelmengen zur Verfügung, ohne dafür einen Mietpreis zu verlangen. Dabei wird die Reservierung des Bullis über das Servicebüro des AStAs vorgenommen.

Die tatsächliche Nutzung der dem Verein vertraglich zugesicherten Option wurde ca. ein- bis zweimal pro Quartal genutzt.

### **Fahrrad-Sharing (Lastenrad & tretty)**

Das AStA- Lastenrad kann kostenlos von Studierenden ausgeliehen werden und bietet Kindersitze, einen Regenschutz und ein Rahmenschild mit AStA-Logo. Dabei läuft der Verleih über das AStA-Servicebüro. In den letzten Monaten wurde die Transportbox erneuert und immer wieder kleinere Reparaturen durchgeführt.

Das Lastenrad ist ein Mobilitätsservice des Referates. Es steht den Studierenden kostenfrei zur Verfügung und kann über die Webseite ausgeliehen werden. Die in der letzten Legislatur geschlossene Kooperation mit dem Sharing-Anbieter tretty wurde fortgesetzt und ab dem WiSe 2024/25 um 2.5 Jahre verlängert. Durch diese neue Kooperation mit dem Mobilitätsdienstleister tretty bringen wir 30 neue Lastenräder und 100 neue Leihräder in die studentischen Quartiere und machen die gesamte öffentliche Flotte von dann 41 Lastenrädern, 190 Rädern und 60 Tretrollern den Studierenden kostenlos zugänglich.

## **Fahrradpumpen**

Im Rahmen der Erweiterung und Verbesserung der Stadtinfrastruktur haben wir uns beim Fahrradbüro der Stadt Münster dafür eingesetzt, dass in studentisch hoch frequentierten Gebieten Fahrradservicestationen aufgebaut werden. Dabei wurden zwei neue Pumpen an der Schmeddingstraße und dem Horstmarer Landweg aufgebaut. Gewartet wurden die Fahrradpumpen durch unsere Beauftragung Tim Döscher, wobei wir nun nach dem vertragsgemäßen Ende des Werkvertrags eine neue Beauftragung suchen.

## **ÖPNV-Konzepte**

Im Bereich des ÖPNV haben wir verschiedene Konzepte erarbeitet, welche diesem Bericht angehängt sind.

Konkret haben wir Konzepte für eine Uni-Ringlinie, für einen Uni-Loop (On-Demand-Verkehr) und für ein autofreies Martiniviertel erarbeitet. Diese Konzepte bündeln wir im in Arbeit befindlichen Zukunftsvorschlag Mobilität des AStA, welcher auch Fahrradinfrastrukturmaßnahmen und ähnliches enthält.

# Bauen

Die aktuellen Bauprojekte „Musikcampus“, „Hüffer-Campus“ und „Mathe-Campus“ wurden weiter beobachtet. Es fand ein Gespräch mit der dem entsprechenden Dezernat zu zukünftigen Bauprojekten und der Einbindung in aktuelle Bauprojekte statt.

Der Hüffer-Campus ist beinahe abgeschlossen, weshalb keine studentische Einbindung mehr möglich ist.

Der Mathe-Campus ist aktuell nicht gesichert hinsichtlich der Finanzierung. Daher gibt es hier auch gerade keine planerischen Tätigkeiten in die Studierende eingebunden werden können.

Der Musikcampus steht aktuell auch auf Halt, da es keine eindeutigen Bekenntnisse von der Stadt gibt und eine gesamtheitliche Realisierung daher aktuell nicht im Fokus steht. Mehr wird aktuell die singuläre Realisierung von einzelnen Projektbausteinen fokussiert. Dies liegt aktuell beim BLB.



AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der  
Universität Münster**

Theresa Dissen und Maurice Schiller

Raum 201  
Sprechzeiten  
Mo 10-12 Uhr  
Do 10-12 Uhr  
tel 0251 83 222 85  
0251 83 230 70

[asta.vorsitz@uni-muenster.de](mailto:asta.vorsitz@uni-muenster.de)

Dienstag, 13. August 2024

**Ernennung eines autonomen Referenten**

Liebes Präsidium,

Wir bitten für die nächste Sitzung um Bestätigung von Felix Mehls als Referent für die Belange der schwulen, bisexuellen und queeren Studierenden. Er wurde auf der Vollversammlung der Statusgruppe am 07.08.2024 als Vertreter der Statusgruppe gewählt und am 12.08.2024 als Referent ernannt.

Mit freundlichen Grüßen,

Theresa Dissen und Maurice Schiller

AStA-Vorsitz

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der  
Universität Münster**

Theresa Dissen und Maurice Schiller

Raum 201  
Sprechzeiten  
Mo 10-12 Uhr  
Do 10-12 Uhr  
tel 0251 83 222 85  
0251 83 230 70

[asta.vorsitz@uni-muenster.de](mailto:asta.vorsitz@uni-muenster.de)

Dienstag, 27. August 2024

**Bestätigung von Referent\*innen**

Liebes Präsidium,

Wir bitten für die nächste Sitzung um Bestätigung folgender Referent\*innen:

- Eva Russow, Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau, ernannt am 22.04.2024
- Christopher Margraf, Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau, ernannt am 22.04.2024
- Maik Blomberg, Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau, ernannt am 22.04.2024
- Rahel Kuhn, Referat für Kultur und Politische Bildung, ernannt am 07.08.2024
- Marcel Kohler, Referat für Kultur und Politische Bildung, ernannt am 07.08.2024

Mit freundlichen Grüßen,

Theresa Dissen und Maurice Schiller

AStA-Vorsitz

# Bewerbung

Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik

# Jonas Gromzik



Münster, den 22.06.2024

Sehr geehrtes Studierendenparlament,

Ich bin Jonas Gromzik, seit dem 08.07.2023 als Referent für Kommunikation und Hochschulpolitik (vormals Öffentlichkeitsarbeit) tätig und möchte darüber hinaus weiterhin als Referent tätig sein.

Durch mein nun mittlerweile angesammeltes Wissen und Erfahrung in der Hochschulpolitik, bin ich gut auf die Herausforderungen im Referat vorbereitet. Ich würde sagen, dass ich dort meinen Platz im AStA gefunden habe, an dem ich bestmöglich dazu beitragen kann, an Entscheidungen oder Entwicklungen mitzuarbeiten und meine Kolleg\*innen dabei zu unterstützen, Aufmerksamkeit für ihre Projekte zu generieren.


Da ich nicht den anstehenden Tätigkeitsbericht des Referat vorwegnehmen möchte beschränke ich mich auf drei wesentliche Aspekte, die in der zurückliegenden Amtszeit gut gelungen sind und zukünftig weiter ausgebaut werden oder erhalten bleiben sollen:

Erstens, habe ich einige kleine Projekte im AStA durchgeführt, die nicht unmittelbar in die Zuständigkeit meines Referat fallen. So wurde die Beschilderung im AStA barriereärmer (Piktogramme, englische Sprache) oder es wurde zum ersten Mal ein AStA-Adventskalender angeboten. Dieses Bewusstsein für kleine Dinge abseits des KoHo-Alltags möchte ich mir bewahren und zukünftigen Referent\*innen im KoHo mitgeben.

Zweitens, haben wir im Referat (mit Unterstützung unser Vorsitzenden) die Neuausrichtung hin zu Hochformatcontent angestoßen. Die Resonanz bis dato ist gewaltig, weshalb ich diesen Trend auch in kommender Zeit fortsetzen möchte.

Drittens, hat die Kombination von HoPo-Zuständigkeit und Kommunikation dazu geführt, dass dieses Jahr die Hochschulwahlen so intensiv wie noch nie beworben wurden (Uni, STW, HSP, Gewinnspiel). Ich habe die Bündelung der Kräfte als sehr gewinnbringend wahrgenommen und bin stolz auf uns.

Nichtsdestoweniger gibt es auch Stellen an denen ich nachbessern möchte. Zum einen muss die Schnittstelle digital-analog verbessert werden. Ich vertrete den Standpunkt, dass gezieltere analoge Werbemaßnahmen, gekoppelt an eine digitale Begleitung, den Zahn der Zeit treffen. Dies ließe sich durch eine Reduzierung von Print-Angeboten und der intensivierten Nutzung von z.B. QR-Codes, anstoßen. Zum anderen ist es mein Anspruch, in der kommenden Zeit wieder regelmäßig auf dem AStA-Plenum vertreten zu sein (Die Terminierung einer universitären Veranstaltung macht dies nicht möglich). Meiner Verantwortung als Repräsentant der Studierendenschaft kann ich nur so optimal nachkommen. Durch meine exponierte Position als Sprachrohr des AStAs bin ich mir bewusst, dass insbesondere für mich ein sensibler, rücksichtsvoller und bedachter Arbeits- und Kommunikationsstil unablässig ist.



In meiner Kommunikation ist mir vor allem wichtig, dass für jede Person ein Freiraum geschaffen wird, in dem sie sich äußern kann. Gegenseitiges Verständnis ist der zentralste Wert, den ich während meiner Tätigkeit gewahrt wissen möchte. Dafür werde ich aktiv eintreten.

Ich würde mich sehr darüber freuen, die Chance zu erhalten, mich weiterhin im AStA zu entwickeln, aus Fehlern zu lernen und weiter nach neuen Projekten zu suchen.

Ich stehe bis zum Ende der Legislatur zur Verfügung. Meine wöchentliche Arbeitszeit orientiert sich nach aktuellem Bedarf. Erfahrungsgemäß bewegt sich dieser Zeitwert zwischen 5 und 15 Stunden, den ich gerne weiterhin wahre.

Mit freundlichen Grüßen,

Jonas Gromzik



## **Bewerbung als Referentin für Kommunikation und Hochschulpolitik**

Liebe Parlamentarier\*innen,

hiermit bewerbe ich mich erneut um die Position als Referentin für Hochschulpolitik im Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik des AStA.

Mein Name ist Lucy Eggert, ich bin 25 Jahre alt und studiere Sozialwissenschaften und Englisch auf Lehramt im Master. Seit 2021 engagiere ich mich bei den Jusos Münster und bin seit Anfang 2023 Mitglied des Vorstands. In dieser Funktion habe ich die Arbeitsgruppe Bildung geleitet und gemeinsam mit der Juso Hochschulgruppe an wichtigen Themen wie Bafög und KI im Bildungssystem gearbeitet. Darüber hinaus war ich als Vorstandsmitglied für die Gleichstellungsarbeit verantwortlich und habe zahlreiche Vernetzungstreffen organisiert, um den Austausch von Erfahrungen und Ideen sowie das Empowerment von Frauen und genderqueeren Personen im Verband zu fördern. Durch diese Veranstaltungen habe ich wertvolle organisatorische Fähigkeiten erworben und gelernt, effektiv zu planen.

Seit Oktober letzten Jahres habe ich mein Engagement auf Veranstaltungen der Juso Hochschulgruppe ausgeweitet, mein Interesse an hochschulpolitischen Themen weiter vertieft und durfte seit Februar als Referentin für Hochschulpolitik im Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik im AStA tätig sein.

Mein Ziel als Referentin für Hochschulpolitik ist es das Bewusstsein für hochschulpolitische Themen unter den Studierenden zu stärken. Ein zentraler Ansatzpunkt hierfür sind Informationsveranstaltungen zu hochschulpolitischen Themen während der O-Woche. Deshalb habe ich den Fachschaften bereits in einer E-Mail angeboten, im Rahmen des O-Wochen-Programms im Wintersemester Vorträge zu halten und so Studienanfänger\*innen über die Bedeutung von Hochschulpolitik aufzuklären und ihnen Möglichkeiten der aktiven Beteiligung aufzuzeigen. Darüber hinaus habe ich ein erklärendes Reel zur Hochschulpolitik auf Instagram veröffentlicht und plane gerade einen zweiten Teil, in dem es um die Arbeit der Fachschaften und des Senats gehen soll.

Im Hinblick auf die Hochschulwahlen habe ich den AK StuPa-Mat gegründet, in dem die Thesen für den StuPa-Mat gemeinsam erarbeitet wurden, und aktiv an der Bewerbung der studentischen Wahlen mitgearbeitet. Unter anderem haben wir eine Folie mit einem Wahlaufdruck erstellt, die während der Wahlwoche im Learnweb veröffentlicht wurde. Alle Dekan\*innen wurden gebeten, die Folie an die Dozierenden weiterzuleiten, damit sie in den Lehrveranstaltungen gezeigt werden konnte. In diesem Zusammenhang haben wir auch Prorektorin Weyland kontaktiert und sie gebeten, die Dekan\*innen auf die Aktion aufmerksam zu machen. Darüber hinaus haben wir ein Gewinnspiel organisiert, bei dem Studierende Festivaltickets gewinnen konnten. Dieses Gewinnspiel haben wir intensiv über den Instagram-Account des AStA und mit Plakaten an allen Wahlurnen beworben. Zusätzlich

haben wir auch Sticker mit einem Wahlauftruf verteilt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass wir eine Wahlbeteiligung von 17,92 % erzielen konnten, was deutlich über den 11,14 % des Vorjahres liegt.

In Bezug auf die Thematik Diskriminierung setze ich mich aktiv dafür ein, dass dieses wichtige Thema an der Universität stärker in den Fokus gerückt wird. Am 28.06 findet eine Veranstaltung zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen statt, welche ich zusammen mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten geplant habe. Zusätzlich engagiere ich mich im Arbeitskreis Machtmissbrauch, wo ich versuche, die Stimme der Studierenden zu vertreten. Darüber hinaus fand bereits ein Treffen mit dem Compliance Office statt, um zu erörtern, wie die Meldewege für Studierende verbessert werden können, damit sie bei Bedarf angemessene Unterstützung erhalten. Diese Kooperation wird nun zu Beginn jedes Wintersemesters regelmäßig fortgeführt.

Des Weiteren engagiere ich mich in der Kommission für Lehre und Studium und habe zu Beginn des Semesters an einer Podiumsdiskussion zum Thema Künstliche Intelligenz an Hochschulen teilgenommen, bei der ich Anliegen und Perspektiven von Studierenden einbringen und vertreten konnte.

Falls ihr noch Fragen oder Anmerkungen zu meiner Bewerbung habt, könnt ihr sie mir gerne im Stupa stellen oder an [leggert@uni-muenster.de](mailto:leggert@uni-muenster.de) schreiben.

Feministische Grüße,  
Lucy



Münster, 24.06.2024

-Per Mail-

An das Studierendenparlament der Universität Münster

Münster, der 02.09.2024

### **Bewerbung um die Bestätigung der Ernennung zum Referenten für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau im Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Münster**

Sehr geehrte Präsidentin,  
liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

ich bin 28 Jahre alt, studiere Politik und Recht als Zweitstudium und bin seit meinem Studienstart bei CampusGrün aktiv. Vor meinem Studienbeginn an der Uni Münster, habe ich BWL im Gesundheitswesen studiert und eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert. Seit dem 25.09.2023 habe ich die Ehre, im AStA der Uni Münster als Referent für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau arbeiten zu dürfen. Das Engagement im AStA empfinde ich als sehr bereichernde Tätigkeit, weil es mir die Möglichkeit gibt, die Belange der Studierendenschaft an relevanter Stelle mitzugestalten. Ich halte es persönlich für sehr wichtig, dass wir als Studierende unsere Perspektive und Interessen in verschiedenen Kontexten an die Uni herantragen.

In der vergangenen Legislatur haben wir als NaMoBau-Referat viel zusammen geschafft: Wir haben zusammen mit den Fachschaften, der Stadt Münster und anderen Akteuren den O-Wochen-Leitfaden weiterentwickelt, die Vernetzung mit Studierendeninitiativen und anderen gemeinnützigen Initiativen vertieft, viele kleinere Veranstaltungen wie zum Beispiel einen Kleidertausch mitorganisiert, zahlreiche Gespräche mit Mitarbeiter\*innen der Uni geführt und Vieles mehr getan, um als Studierendenschaft unseren Teil dazu beizutragen, dass ein Leben im Rahmen der planetaren Grenzen möglich wird. Nun trete ich für eine neue Amtszeit an und bewerbe mich hiermit um die Bestätigung der Ernennung zum Referenten für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau.

Als Nachhaltigkeitsreferent stelle ich mir laufend die Frage, an welcher Stelle wir als Referat und ich als Referent die größte Wirkung in Richtung einer ökologisch nachhaltigen Universität (und Welt) haben können bzw. kann. Meine Antwort auf diese Frage: Wir müssen alles dafür tun zu ermöglichen, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Thema in der Lehre wird. Die Uni hat die Verantwortung, ihre Lehre an den Herausforderungen und Problemen der Zeit auszurichten. Wir als Studierendenschaft haben die Verantwortung, als Teil der Universität hieran mitzuwirken. Meine Rolle als Nachhaltigkeitsreferent sehe ich hierbei darin, das Thema in den Mittelpunkt des Diskurses zu stellen und den Fachschaften alle Informationen und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die sie bei dieser wichtigen Arbeit brauchen. Diese Rolle fülle ich dabei konkret zum Beispiel damit aus, dass ich Studierendeninitiativen mit Nachhaltigkeitsbezug mit den Fachschaften vernetze, an Gesprächen mit der Uni teilnehme und zusammen mit Mitgliedern der Fachschaften Wege erarbeite, das Thema stark zu machen. Um hieran als zentrale Aufgabe (neben den vielen anderen Tätigkeiten) arbeiten zu dürfen, bewerbe ich mich um die Bestätigung meiner Ernennung als Referent.

Ich empfinde es als großes Privileg, Referent im AStA sein zu dürfen und würde mich daher sehr über die Bestätigung meiner Ernennung freuen.

Freundliche Grüße

Maik Blomberg

## **Bewerbung als AStA Referentin für Kultur und Politische Bildung**

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

ich heiße Rahel Kuhn, bin 21 Jahre alt und möchte im Referat für Kultur und politische Bildung mitwirken. Ich studiere im vierten Semester Englisch und Geschichte auf Lehramt.

Ich habe großes Interesse daran, mich für die Studierendenschaft zu engagieren. Deshalb bin ich zum Beispiel auch seit Winter 2022 in der Fachschaft Anglistik aktiv. Ich interessiere mich sehr für Politik und Kultur, besonders die Themen Feminismus, Rechte von queeren Personen und Klimaschutz bedeuten mir viel. Außerdem möchte ich mich gegen Antisemitismus einsetzen und würde dazu gerne im Rahmen des Referats Veranstaltungen unterstützen und planen. Die Arbeit und die Strukturen des AStAs habe ich bereits in Teilen kennengelernt, zum Beispiel beim Wohnraumcamp im Mai, bei dem ich mitgeholfen habe. Auch die bisherige Arbeit des Referats für Kultur und politische Bildung habe ich mitverfolgt. Sowohl politische Projekte des Referats wie die verschiedenen Beauftragungen, die das Referat übersieht, als auch kulturelle Angebote, wie das OpenMic in der F24 oder die vielen Vorteile des Kultursemestertickets, finde ich sehr sinnvoll und spannend. Politische und kulturelle Weiterbildung sollte für alle Student\*innen zugänglich sein und ich finde es ausgesprochen wichtig, dass solche Veranstaltungen für interessierte Student\*innen existieren. Ich möchte daran mitwirken, solche Angebote aufrechtzuerhalten und auch durch eigene Ideen zu erweitern. So hätte ich beispielweise Interesse mal einen Ausflug für Student\*innen zur politischen oder kulturellen Weiterbildung zu organisieren. Das könnte zum Beispiel in Kooperation mit einem Museum oder Einrichtungen zur politischen Bildung geschehen, oder man könnte historische Orte in NRW, wie die Zeche Zollverein, besuchen. Auch finde ich, dass man das Kultursemesterticket noch stärker bewerben kann und sollte, weil sich momentan viele Student\*innen gar nicht bewusst sind, welche Angebote das Ticket alle ermöglicht.

Was ich durch mein Engagement in der Fachschaft gemerkt habe, ist, dass ich gerne und gut im Team arbeite, aber auch kein Problem damit habe, manche Aufgaben alleine anzugehen. Außerdem bin ich zuverlässig und kommunikativ und gehe offen auf andere Menschen zu. Auch freue ich mich darüber, während der Arbeit im Referat viel



dazuzulernen. Ich bin immer offen für Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge und hole mir auch aktiv verschiedene Perspektiven auf Projekte ein.

Ich würde mich sehr darüber freuen, die Möglichkeit zu bekommen, als AStA Referentin politische und kulturelle Projekte für die Studierendenschaft mitzugestalten.

Liebe Grüße

Rahel Kuhn

(Sie/ihr)

## **Studierendenparlament der Universität Münster**

p. Adr. AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

**31. August 2024**

### **Bewerbungsschreiben beim Studierendenparlament als AstA-Referent für Kultur und politische Bildung (CampusGrün)**

Hallo zusammen,

mein Name ist Marcel und ich möchte mich gerne bei Euch vorstellen!

In meinem Studium der Wirtschaftslehre/Politik und Gesundheitswissenschaft beschäftige ich mich mit dem theoretischen Background von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und politischer Bildung und möchte nun gerne auch ein paar Dinge in die Hand nehmen und mich hochschulpolitisch im Allgemeinen Studierendenausschuss unserer Universität engagieren.

Ich habe besonders Lust darauf, im freien Aufgabenbereich des Referats für Kultur und politische Bildung an Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen oder Workshops zu kulturellen und politischen Themen mitzuwirken, wie etwa dem Hörsaal-Slam oder (Podiums-)Diskussionen zur Wohnraumproblematik oder anstehenden Wahlen. Gerne möchte ich aber auch bestehende Akzente weiterentwickeln und neue Vorschläge einbringen, wobei ich besonders begeistert bin von den Themen Wirtschaftspolitik, nachhaltige Entwicklung und (Queer-)Feminismus.

Aber auch die festen Aufgabenbereiche, wie die Weiterentwicklung des Kultursemestertickets oder die Kommunikation mit den zugeordneten Projekten & Beauftragungen, z.B. den Sprachkursen oder der Kritischen Stadtführung, finde ich wichtig.

Ich arbeite gerne kreativ und mag es, coole Ideen und Projekte – im Team und selbstständig – zu verwirklichen und freue mich auf die Diskussionen, Kommunikation und politische Arbeit. Daher freue ich mich hochschulpolitisch als Referent für Kultur und politische Bildung coole Impulse gemeinsam mit Euch und den anderen AstA-Referent\*innen umzusetzen und so für unsere studentischen Interessen zusammen zu kämpfen!

Vielen Dank für Euer Vertrauen.

Liebe Grüße  
Marcel